

# SUTOTAL

DAS MEMBERZINE DES BVB-FANCLUBS • SUPPORT TOGETHER •

AUSGABE #1

12.05.2012



Limited Edition

Titelstory: Road to Berlin • SuTour, der Reiseführer  
2008/2012: Damals und Heute • Saisonrückblick  
Transfergeflüster • Suto Internazionale • Suto Intern  
Rätsel • Ouzo Latteks Schweinekolumne



## LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE SUTOS,

nun ist sie also da, die erste und wohl hoffentlich nicht letzte Ausgabe unseres eigenen MitgliederMagazins. Die Idee dazu kam recht spontan, nach einem Besuch des Drittligaspiels VfL Osnabrück gegen den 1. FC Saarbrücken, als ich mich länger mit Jan, dem Herausgeber des Altona 93 Fanzines „All-To-Nah“, unterhalten hatte. Die Idee wurde konkret, das Produkt haltet ihr in euren Händen.

Bevor ich ein paar Worte zum Pokalfinale verlieren werde, möchte ich euch kurz auf ein paar Dinge aufmerksam machen. Da ich bzw. wir gerade die ersten Schritte auf diesem Terrain machen, ist an diesem Heft natürlich längst noch nicht alles toll – und daher brauchen wir euch. Was hat euch gefallen, was hat euch weniger gefallen? Sind die Artikel zu lang? Sind zu viele oder zu wenig Bilder im Heft? Sind die Spielberichte zu dröge? Fehlt den Artikeln von den Auswärtsfahrten der Biss? Ist das ganze Zine zu einseitig und fehlt der berühmte Blick über den Tellerrand? Und ist Ouzo Lattek einfach nur total unlustig? All das und weitere (sachliche) Kritik könnt ihr gerne an mich, an die betreffenden Autoren oder an [sutotal@support-together.de](mailto:sutotal@support-together.de) richten. Wir freuen uns auf euer Feedback! Dennoch hoffen ich und das Autorenteam, dass euch die Jungfernausgabe von Sutotal alles in allem gefällt. Wenn nicht, seid ihr außerdem herzlich dazu eingeladen, Leserbriefe zu schreiben oder euch sogar durch eigene Artikel aktiv an der Mitarbeit zur Erstellung der nächsten Ausgabe zu beteiligen.

Ein besonderer Dank gilt in erster Linie den Autoren, die für den Großteil der Artikel verantwortlich sind. Ohne euch wäre dieses MemberZine nicht möglich gewesen. Vielen, vielen Dank! Da ich bis auf die Korrektur der Rechtschreib- und Grammatikfehler keinerlei inhaltliche Änderungen oh-

### IMPRESSUM

Dieses Heft ist kein kommerzielles Produkt. Die Einnahmen dienen lediglich der Deckung der Ausgaben. Eventuell erzielte Überschüsse dienen nicht der Bereicherung der Redaktion, sondern kommen dem Fanclub *Support together* zu Gute. Beiträge von Gastautoren sind als solche gekennzeichnet. Gastautoren sind für Text und Bilder in ihren Beiträgen selbst verantwortlich. Die Auflage dieser Ausgabe beträgt 100 Exemplare.

### REDAKTION

Sebastian Finkler

### GASTAUTOREN

Patrick Assmann, Stephan Borchardt, Martin Degen, Vincenzo Fiore, Denise Hoffmann, Valentin Holzer, Christian Utsch

### LAYOUT

Sebastian Finkler

### PHOTOS

Patrick Assmann, Stephan Borchardt, Martin Degen, Sebastian Finkler, Denise Hoffmann, Valentin Holzer, Christian Utsch

### KONTAKT

[sutotal@support-together.de](mailto:sutotal@support-together.de)

ne Rücksprache mit dem Autor vorgenommen habe, spiegelt der Inhalt der Artikel die Meinung des jeweiligen Autors wieder und muss somit nicht notwendigerweise der Meinung der Redaktion übereinstimmen. So.

Nun stehen wir also wieder in Berlin. Das zweite Mal nach 2008, damals unter Thomas Doll, Trainerfuchs und Koryphäe an der Taktiktafel. Opa-Abwehr (die aber im Pokalfinale am Samstag die Kohlen aus dem Feuer holen mussten) und so weiter. Seit dem ist viel passiert. Neuer Trainer, eine nahezu komplett neue Mannschaft, dazu eine neue Spielphilosophie, berauscherer Fußball und das, was am Ende im Fußball zählt, weil es für die Ewigkeit ist: Titel. Zwei weitere Meisterschaften schmücken unseren Briefkopf, ein Pokalsieg könnte dazu kommen. Das erste Double der Vereinsgeschichte ist in diesem Jahr möglich. Die Mannschaft hat die Chance, sich für alle Zeiten einen wichtigen Platz in der Geschichte Borussia Dortmunds zu verschaffen. Um ein etwas abgewandeltes Filmzitat zu bemühen, würde ich sagen: Jungs, könnt ihr euch vorstellen was dort wartet, auf dem Rasen des Berliner Olympiastadions? Die Unsterblichkeit! Holt sie euch, sie gehört euch!

Und euch, liebe Leser, liebe SuTos, wünsche ich viel Spaß beim Lesen der ersten Ausgabe von Sutotal!

Euer Funki // Sebastian Finkler

---

## SUTOUR – DER REISEFÜHRER

Da von den Finalfahrern 2008 nur ca. eine Handvoll „überlebt“ haben und demzufolge viele neue Gesichter bei der Tour dabei sind, wollen wir euch kurz eine Übersicht über den Ablauf dieser Mehrtagestour geben. Außerdem wollen wir kurz darüber informieren, wie ihr am besten vom Hotel in die Stadt und wieder zurückkommt.

### Wann kommen wir in Berlin an?

Diese wird voraussichtlich um 09:00 Uhr morgens sein. Wir gehen davon aus, dass wir recht zügig nach unserer Ankunft am Hotel unserer Zimmer beziehen können.

### Wo ist unsere Unterkunft?

Unsere Unterkunft in Berlin ist das Hotel Lindenberger Hof, Karls-Marx-Str. 4, 16356 Ahrensfelde. Die Unterbringung erfolgt in Vierbettzimmern.

Der Zimmerpreis pro Person beinhaltet ein Frühstück, welches uns am Sonntag von 07:00 Uhr bis 11:00 Uhr zur Verfügung steht.

Pro Zimmer gibt es nur einen Schlüssel. Es wird euch empfohlen, diesen mitzunehmen, da die Rezeption nachts nicht besetzt sein wird und euch somit niemand die Tür öffnen kann.

## **Wann reisen wir aus Berlin ab?**

Die Abreise erfolgt - hoffentlich mit dem Pokalsieg im Gepäck - am Sonntag spätestens (!) um 11:00 Uhr. Wer das verpasst, siehe nächsten Punkt ☺

## **Wie komme ich vom Hotel in die Stadt und zurück?**

Wenn unser Busfahrer uns nicht wie der legendäre Mike Jacobi („Ob über Stein oder Wiese // er schafft es irgendwie // das ist unser Busfahrer // Mike Ja-co-bi!“) in die Stadt fahren kann, müssen wir auf den ÖPNV/Taxi zurückgreifen. Dazu schlagen wir zwei Möglichkeiten vor (weitere sind möglich, siehe [www.bvg.de](http://www.bvg.de))

1. Vom Hotel aus fahrt ihr mit dem Taxi zum S-Bahnhof Ahrensfelde. Von dort aus gelangt man dann ohne Umstieg in einer halben Stunde mit der S-Bahn zum S+U-Bhf. Friedrichstr. (in der Nähe vom Berliner Hauptbahnhof).
2. Direkt vor dem Hotel ist die Haltestelle Lindenberg, Karl-Marx-Str. Von dort aus könnt ihr mit dem Bus 893 Richtung Bernau zur S-Bahnhaltestelle Buch fahren. Dann mit der S2 wiederum zum S+U-Bhf. Friedrichstr.

Für den Rückweg gilt dies analog. Wer sich ein Taxi nehmen möchte, ruft 030 20 20 20.

## **Gibt es einen zentralen Treffpunkt vor dem Spiel?**

Voraussichtlich wird der zentrale Treffpunkt aller Borussinnen und Borussen wieder die Gedächtniskirche sein, wie schon bei den Finals im Jahre 1989 und 2008.

## **Wie komme ich von der Innenstadt zum Olympiastadion?**

Immer dem Mob nach. Ansonsten immer nach Westen. Oder [www.bvg.de](http://www.bvg.de)

## TITELSTORY: POKALFINALE 2012

### Road to Berlin | BV Borussia 09 Dortmund

#### 1. Hauptrunde: SV Sandhausen - BV Borussia 09 Dortmund 3:0 (2:0)

In der ersten Runde des DFB-Pokals 2011/2012 verschlug es die Klopp-Elf zum Drittligisten SV Sandhausen. Der frischgebackene deutsche Meister löste diese Aufgabe souverän und zog durch ein 3:0 (Tore durch 2x Lewandowski, Kagawa) in die nächste Runde ein.

#### 2. Hauptrunde: BV Borussia 09 Dortmund - Dynamo Dresden 2:0 (1:0)

Eine Runde weiter unter chaotischen Rahmenbedingungen. Schon vor Anpfiff, der um eine Viertelstunde nach hinten verschoben werden musste, machten die ostdeutschen Gäste schwer Krawalle rund ums Stadion und auch drinnen sollte sich dies nicht bessern. Schiedsrichter Gargelmann musste das Spiel mehrfach u.a. wegen Laserpointer-Attacken (23.), Abbrennen von Pyrotechnik (48.) und dem Werfen von Bechern sowie Böllern (79.) unterbrechen.

Schade, dass das Spiel ein wenig zur Nebensache wurde, denn unser BVB erreichte mit einem nie gefährdeten 2:0 Sieg durch die Tore von Lewandowski (31.) und Götze (65.) souverän das Achtelfinale, was ja auch nicht alle Jahre vorkommt. Es war im Übrigen das meist besuchte Spiel der zweiten Runde im deutschen Fußball-Vereins-Pokal aller Zeiten.



#### Achtelfinale:

Fortuna Düsseldorf - BV Borussia 09 Dortmund  
4:5 n.E.: (0:0 , 0:0)

Im Achtelfinale sorgten die Schwarzgelben kurz vor Weihnachten für ein ausverkauftes Haus beim damaligen Tabellenführer der zweiten Liga, Fortuna

Düsseldorf, die zudem die beste Profimannschaft im Kalenderjahr 2011 war. Dabei kämpfte die Borussia nicht nur gegen eine starke, seit über einem Jahr zuhause unbesiegte Fortuna-Elf, sondern auch noch mit eigenen Personalproblemen. Als dann auch noch der total überforderte Auswechselspieler Patrick Owomoyela in der 34. Spielminute

wegen mehrfachem Foulspiels (Zweikampfbilanz: von 8 geführten Zweikämpfen 7 verloren) des Feldes verwiesen wurde, wurde die Aufgabe für die Erstligaspitzenmannschaft aus Dortmund endgültig extrem schwer. Die restlichen Dortmunder hielten aber volle Möhre dagegen und pflügten jeden Grashalm im Düsseldorfer Stadion um. Angeführt vom überragenden Mats Hummels überstand man nicht nur die 90 Minuten der regulären Spielzeit, sondern auch die Verlängerung, also insgesamt 86 Minuten in Unterzahl. Zwar mangelte es an spielerischer Klasse, nicht aber an taktischer Disziplin, Laufbereitschaft, mannschaftlicher Geschlossenheit und Kampfgeist. Dazu hielten uns die Paraden eines guten Torhüters Weidenfeller im Spiel. Man hatte den Pokalfight angenommen und bis zum bitteren Ende geführt.

Nun stand man wieder im ungeliebten Elfmeterschießen. Nach der jüngsten Vereinsvergangenheit konnte man den BVB nicht unbedingt als Spezialisten für Elfmeterschießen bezeichnen. Auch Torhüter Weidenfeller fiel bis dato noch nicht als gnadenloser "Elfmeterkiller" auf. Doch all das war Makulatur, da die nervenstarken Westfalen sämtliche fünf Elfmeter (Hummels, Blaszczykowski, Kehl, Gündogan, Perisic) verwandelten, während der Düsseldorfer Stürmer Bröker an Weidenfeller scheiterte. Nach diesem letzten Kraftakt und einem denkwürdigen Pokalabend brachen alle Dämme und der Einzug ins Viertelfinale wurde

außerordentlich euphorisch gefeiert.

## Viertelfinale: Holstein Kiel - BV Borussia 09 Dortmund 0:4 (0:2)

Nach diesem nervenaufreibenden Krimi wartete im Viertelfinale für den BVB wieder eine unterklassige Mannschaft, nämlich der Regionalligist Holstein Kiel. Das Grün in der kleinen Kieler Gefriertruhe wurde zwar neu verlegt und bis drei Stunden vorm Anstoß unter einem Zelt (!) gewärmt. Hilft aber alles relativ wenig, wenn keine Rasenheizung vorhanden ist und es mit 3-7 C° minus direkt wieder zu frieren anfängt. Auf schwierigen, teilweise sogar irregulären Platzverhältnissen im hohen Norden brachten Lewandowski (11.) und Kagawa (18.) den Bundesligisten früh auf die Siegerstraße. Gegen die im Vorwärtsgang zu fehlerhaften Kieler Störche, die zuvor die höherklassigen Teams aus Cottbus, Duisburg und Mainz eliminierten, kontrollierte die technisch klar überlegene Dortmunder Borussia souverän die Partie. In der Schlussphase war auch unser Stand-by-Betrieb immer noch zu gut für den Viertligisten. So erhöhten Barrios (80.) und Perisic nach indirektem Freistoß (87.) auf einen letztlich auch in dieser Höhe verdienten 4:0-Auswärtssieg.

**Halbfinale: SpVgg Greuther Fürth**  
**- BV Borussia 09 Dortmund 0:0,**  
**0:1 n.V. (0:0)**

Im zehnten Halbfinale der Vereinsgeschichte wartete das Team der Stunde der zweiten Liga, die SpVgg Greuther Fürth auf Borussia Dortmund. Dieses verfluchte Spiel wollten wir unbedingt für unsere Farben gewonnen haben! Wir wollten nach den grandiosen Eindrücken aus 2008 wieder nach Berlin!!!

Und es war eine dramatische Pokalschlacht über 120 Minuten + X. Die ambitionierte Büskens-Elf agierte mit großer Leidenschaft, sowie einer harten Gangart in den Zweikämpfen und kompensierte damit die im Vergleich zum BVB fehlende Klasse. Die Schwarzgelben gingen mit ihren wenigen Chancen zu sorglos um, waren oftmals zu überhastet im Abschluss, ließen allerdings auch den "Kleeblättern" wenig Torgelegenheiten. Die zwangsläufig folgende Verlängerung im Fürther Ronhof, wo Klopp noch nie gewonnen hatte, bot

ebenfalls wenige Höhepunkte. Es roch alles nach Elfmeterschießen und Fürth wechselte in der 119. Minute die tragische Figur des Spiels, Torhüter Jasmin Fejzic ein. Zusammen mit der Nachspielzeit waren vielleicht noch 3 Minuten zu gehen. Nach Weidenfellers schnell und weit ausgeführtem Abschlag in der 120. hatte der BVB den letzten Angriffszug. Der Ball landete nach einer Kopfballverlängerung im Strafraum, wo Perisic zu-

nächst über die Kugelsemmelte, die danach von einem Fürther über Großkreutz zu Gündogan gelangte. Der legte sich die Kirsche zurecht und knallte



aus 16 Metern einfach drauf: Pfosten, Torwartrücken, DRIN!!! DURCHDREHEN!!! ABPFIFF! WIEDER DURCHDREHEN!!! Ilkay Gündogan schoss sich durch dieses Tor in allerletzter Sekunde der Verlängerung in die Pokal-Geschichtsbücher des BVB, der erstmalig über ein Auswärtsspiel ins Finale einzog. Nach 2008 schaffte es also Borussia Dortmund, das in diesem Wettbewerb in

den vergangenen Jahren eher durch klägliches Scheitern in den ersten beiden Pokalrunden Schlagzeilen schrieb, wieder nach Berlin, einzig der Gegner musste am darauf folgenden Tag noch zwischen den beiden Bundesligisten Mönchengladbach und Bayern München ermittelt werden.

## Road to Berlin | FC Bayern München

Der FC Bayern München traf in der ersten Runde des DFB-Pokals 2011/012 auf den Zweitligisten Eintracht Braunschweig. Dabei reichte den Münchnern eine durchschnittliche Leistung, um die Niedersachsen zu bezwingen. Ein Foulelfmeter von Gomez brachte die Heynckes-Elf früh auf die Siegerstraße. Ein weiteres Elfmetertor (Schweinsteiger), sowie ein Treffer von Müller sorgten für den 3:0 Auswärtserfolg.

Die Zweitrundenpartie, ein Heimspiel gegen den FC Ingolstadt ließ bereits auf dem Papier eine einseitige Angelegenheit erahnen. Diese Vorahnung bestätigte sich auch, der Zweitligist war an diesem Tag eher ein Sparringspartner in der Arroganz-Arena. Für die Roten war es eine Trainingseinheit unter Wettbewerbsbedingungen. Die Tore zum 6:0 Kantersieg erzielten Müller, Alaba, 2 x Petersen, Matip (Eigentor) und der Japaner Usami.

Im Achtelfinale trafen die Bayern auswärts auf die graue Zweitligamaus VfL Bochum. Im Gegensatz

zum lockeren Erfolg in der Runde zuvor, stellte dieser Gegner die Bayern vor ungleich mehr Probleme. Der ehemalige Dortmunder Federico ließ den Zweitligisten mit seinem Tor in der ersten Runde an eine Pokalsensation glauben. Mit diesem 1:0 ging es auch in die Halbzeit. Der FC Bayern hatte zwar gewohnt viel Ballbesitz, kreierte aber wenig Torchancen. Nachdem man in der zweiten Hälfte die Schlagzahl erhöhte, konnte man bereits zu Anfang der zweiten Hälfte die Bochumer Führung egalisieren. Dieser Ausgleich sollte auch noch in der 91. Minute Bestand haben, dann schlug die Stunde von Bayerns

Flügelflitzer Arjen Robben. Der Holländer nutzte einen Stellungsfehler in der Hintermannschaft des VfL und entschied das Spiel mit einem Last-Minute-Treffer.

Der Gegner der Bayern im Viertelfinale war der VfB Stuttgart. Die Münchner waren über die gesamte Partie die tonangebende, dominierende Mannschaft. Nachdem der Franzose Ribery den Rekordmeister in Führung brachte, sorgte Gomez mit seinem Tor unmittelbar nach Beginn der zweiten Halbzeit für die Entscheidung. Danach spielten die Bayern das Spiel im Gootlieb-Daimler Stadion souverän zu Ende, gegen eine an diesem Tag bemitleidenswert schwache Labbadia-Elf.

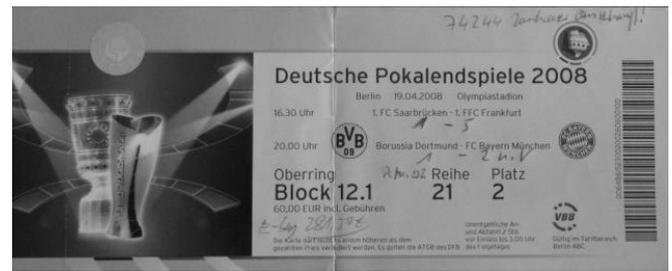
Das Halbfinale versprach ein sehr interessantes Spiel zu werden. Der FC Bayern traf auswärts auf die Überraschungsmannschaft der

Saison, Borussia Mönchengladbach. Die Elf vom Niederrhein wollten unbedingt das Kunststück vollbringen, nach den beiden Ligasiegen, den Branchenprimus drei Mal in einer Saison zu schlagen. Das Spiel hielt was es versprach, erneut stellte die defensiv hervorragend organisierte Favre-Elf die Münchner Bayern vor Probleme. Keiner der beiden Kontrahenten konnte den entscheidenden Akzent setzen und so musste eine Entscheidung auf die spannendste Art und Weise herbeigeführt werden - im Elfmeterschießen. Hier zeigten die Bayern Nerven aus Stahl, sämtliche Protagonisten (Alaba, Ribery, Lahm, Kroos) verwandelten ihre Elfer souverän. Dies konnte man von den Gladbachern nicht behaupten, ausgerechnet der vom FC Bayern stark umworbene Dante schoss über den Kasten von Manuel Neuer. Der Nationalkeeper parierte außerdem einen Elfmeter vom Norweger Nordtveit und avancierte zum Helden des Spiels. Das Pokalfinale war also perfekt. In einer Neuauflage des Pokalfinales von 2008 treffen sich der Rekordmeister aus München und der amtierende Meister aus Dortmund wieder in Berlin!

## Vergleich & Prognose

Ein Pokalfinale mit einer solchen Brisanz und solchen Umständen (Meister gegen Vizemeister) hat es wohl schon lange nicht mehr gegeben. Zwei Schwergewichte des deutschen Fußballs treffen sich in diesem prestigeträchtigen Du-

ell in der Bundeshauptstadt Berlin. Die Vorzeichen sind völlig



konträr zum Pokalfinale 2008, da man sich dieses Mal auf Augenhöhe begegnet. Unser Abwehrbollwerk 2012 stellen Hummels und Subotic wo hingegen 2008 unsere Innenverteidiger Wörns und Kovac hießen. Was für ein Spiel kann man also erwarten, wie sieht der sportliche Vergleich aus?

Sowohl der FC Bayern München, als auch Borussia Dortmund spielen im europäischen Spitzenfußball mittlerweile fast ausschließlich praktizierten 4-2-3-1-System. Diese Grundausrichtung wird von den beiden deutschen Spitzenteams jedoch völlig anders interpretiert. Es ist eine Systemfrage - ein Aufeinandertreffen von zwei verschiedenen Spielphilosophien. Borussia Dortmunds Spiel ist von einer hohen Intensität und Laufbereitschaft geprägt mit den Hauptbestandteilen Pressing und Gegenpressing. Beim BVB steht das Kollektiv an erster Stelle! Mats Hummels, Borsussias heimlicher Spielmacher, übernimmt meistens den Spielaufbau und agiert dabei sehr variabel. Der Nationalspieler hat als Instrument des Spielaufbaus neben langen, meist beckenbaueresk per Außenrist gespielten Bällen in die Spitze, auch die flachen Pässe auf die beiden Außenverteidiger Schmelzer

und Piszczek im Repertoire. Die Außenverteidiger (insbesondere der Pole Piszczek) haben neben der Absicherung der Außenbahnen die Aufgabe ständig zu marschieren und über die Flügel Angriffe zu initiieren.

Im Mittelfeld ist die Klopp-Elf seit dem Abgang des extrem dominanten Sahins deutlich schwerer auszurechnen. Bei den auf der Doppelsechs agierenden Bender und Gündogan fungiert Bender eher als Zerstörer, während Gündogan primär als Ballverteiler fungiert. Die vor diesem Gespann agierende offensive Dreierreihe, meist gebildet von Großkreutz, Kagawa und Götze (respektive Kuba) steht für die Attribute, die Klopp immer wieder propagiert. Laufstärke, Torgefahr, Technik, Variabilität und Schnelligkeit, mit denen auch numerisch überlegene Abwehrreihen durch überfallartig vorgetragene Angriffe in Bedrängnis kommen. Die Sturmspitze Robert Lewandowski verkörpert in vorderster Front alles, was einen Stürmer von internationalem Format ausmacht. Der Pole ist enorm viel unterwegs, versteht es mit seiner herausragenden Physis in unnachahmlicher Art und Weise Bälle zu behaupten und zu verteilen (Stichwort „Wandspieler“) und entscheidet zudem viele Kopfballduelle für sich. In der Saison 2011/2012 hat der polnische Stürmerstar außerdem seinen Kritikern bewiesen, dass er auch ein echter Torjäger ist, nachdem er in seinem ersten Jahr beim BVB oft nicht über die Jokerrolle herauskam und von der Boulevardpresse

ob seinem Phlegma und gelegentlich verschwenderischen Umgang mit Torchancen kritisiert wurde.

Das Bayern-Spiel basiert im Wesentlichen aus einer über viel Ballbesitz ausgeübten Dominanz durch die individuelle Klasse der Einzelspieler. Nicht selten haben die Münchner mehr als 60 Prozent Ballbesitz. Die sehr gute Passquote von deutlich über 80 Prozent lässt auf eine hohe individuelle Qualität schließen. Der Spielaufbau, meist über den deutschen Nationalspieler Badstuber, erfolgt anders bei den Schwarzgelben überwiegend über flache, vertikale Zuspiele. Adressat ist meist das Herz des bayrischen Mittelfelds, Schweinsteiger, aber auch die Außenverteidiger Lahm und Alaba werden in den Spielaufbau eingebunden.

Der Unterschied im Offensivspiel liegt hauptsächlich in der fehlenden Variabilität des bayrischen Offensivspiels, verglichen mit dem Offensivspiel der Westfalen. Die Angriffe werden fast immer über die Ausnahmespieler auf den Außen, Ribery und Robben, eingeleitet. Diese herausragenden Individualisten ziehen dabei häufig mit ihrem starken Fuß nach innen und suchen selbst den Abschluss. Gegen diese Berechenbarkeit hat Borussia Dortmund mittlerweile ein probates Mittel gefunden, indem man Ribery und Robben einfach doppelt. Dieses Mittel war auch der Schlüssel zu vier Erfolgen der Borussen gegen die Bayern hintereinander und ist ein Indikator für einen fehlenden

Plan B auf Seiten der Münchner. Gelegentlich sorgt der meist als Zehner spielende Müller für Überraschungsmomente, indem er überfallartig in die Spitze stößt und zum Abschluss kommt.

Der Torjäger Gomez ist im System des FC Bayern ein reiner Abschlussstürmer, der die Zuspiele im Sechzehnmeterraum schlafwandlerisch sicher verwertet. In Punkto spielerischer Fähigkeiten kann Gomez mit dem deutlich mehr ins Spiel eingebundenen Lewandowski bei weitem nicht mithalten.

Auch den Vorteil der all die Jahre hochkarätig besetzten Bayernbank besteht nicht mehr. Auf diesem Gebiet haben die Schwarzgelben den Bayern trotz klaren wirtschaftlichen Nachteilen inzwischen den Rang abgelaufen. Edelreservisten wie Santana, Leitner, Perisic, Kuba oder Barrios ermöglichen es dem BVB Wechsel ohne Qualitätsverlust vorzunehmen, bei den Bayern schaffen es Spieler wie Pranjic, Tymoschtschuk, Usami oder Olic bei weitem nicht, die Stammspieler Schweinsteiger, Ribery, Robben oder Gomez adäquat zu ersetzen.

Doch entscheidend ist frei nach der BVB-Legende Adi Preißler wie immer "auf'em Platz". Es ist wieder ein enges Spiel zu erwarten und man darf gespannt sein, ob erneut das Dortmunder "Wir sind Fußball" über den bajuwarischen, fast schon in der Vereinssatzung verankerten Leitspruch "Mir san mia" triumphiert. Lasst uns unse-

ren Part voller Vorfreude, Motivation und Herzblut angehen und machen wir Berlin Schwarz-Gelb und das Finale zu einem Heimspiel! Vollgas auf den Rängen, wie auch 2008 (nicht in Worte zu fassen, was da nach dem 1:1 und der Verlängerung abging...), damit der Pott diesmal in die Marathon-tor-Kurve wandert!!!

Unser ganzes Leben, unser ganzer Stolz!

**Vincenzo Fiore**

**& Patrick Assmann**

## 2008 UND 2012: DAMALS UND HEUTE

Am 19.04.2008 trafen Borussia Dortmund und der FC Bayern München im Pokalfinale aufeinander. Nachdem in der ersten Runde der 1. FC Magdeburg auswärts mit 4:1 (Tore für den BVB: Smolarek, 2 x Klimowicz, Petric) besiegt wurde, folgte in der zweiten Runde ein 2:1-Heimsieg (Brzenska, Petric) gegen Eintracht Frankfurt. Anschließend gelang Borussia Dortmund im Achtelfinale ein 2:1-Heimsieg gegen Werder Bremen (Federico, Klimowicz), sowie ein 3:1 (Federico, Tinga, Petric) Heimsieg gegen den damaligen Zweitligisten TSG Hoffenheim. Im Halbfinale hatte der BVB abermals Heimrecht und zog mit einem 2:0-Sieg (Tinga, Klimowicz) gegen den zweitklassigen FC Carl Zeiss Jena ins Pokalfinale nach Berlin ein. Im Finale gegen den haushohen Favoriten FC Bayern München rettete sich die Doll-Elf durch ein Tor in der 90. Minute von Mladen Petric in die Verlängerung. In der 103. Minute sorgte dann der italienische Torjäger Luca Toni mit seinem zweiten Tor an diesem Abend für die Entscheidung zugunsten der Bayern. Thomas Doll schickte folgende Elf ins Rennen: Marc Ziegler, Dede, Christian Wörns, Robert Kovac, Antonia Rukavina, Florian Kringer, Sebastian Kehl, Tinga, Jakub Blaszczykowski, Mladen Petric, Alex Frei.

Der westfälische Traditionsverein schloss unter dem damaligen Trainer Thomas Doll die Bundesligasaison 2007/2008 mit einem ernüchternden 13. Tabellenplatz

ab, inklusive der mit 62 Gegentoren schwächsten Defensive der Liga. Bei einer Pressekonferenz vor einem Bundesligaspiel in Frankfurt im April 2008 sorgte Thomas Doll für einen Eklat. Seine fast zehnminütige Medienschelte mitsamt dem berühmten Zitat: „Da lach ich mir doch den Arsch ab“ schaffte es in jeden Saisonrückblick.

Von einer finanziell existenzbedrohenden Lage konnte zum damaligen Zeitpunkt zwar keine Rede mehr sein, dennoch ließen die Voraussetzungen keine großen Sprünge auf dem Transfermarkt zu. Finanzielle Konsolidierung hieß die Zielsetzung für den immer noch hoch verschuldeten börsennotierten Bundesligisten. Der Aderlass der vergangenen Jahre - es verließen nach und nach Spieler aus der Meistersaison 2001/2002 den Verein - konnte nicht durch die Low-Budget-Neuzugänge kompensiert werden. Borussia Dortmund wurde zwar von außen immer noch als Champions-League-Klub wahrgenommen, die sportliche Substanz ließ hingegen nicht mehr als Bundesligamittelmaß zu. Man musste sich wohl oder übel damit abfinden, dass der BVB die nächsten Jahre unter diesen Voraussetzungen kein deutsches Spitzenteam sein würde. BVB-Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke prophezeite zwar kühn bereits 2006, dass der BVB 2011 „wieder auf Augenhöhe mit Vereinen wie Hamburg, Schalke, Bremen und Stuttgart“ ist, doch wirklich

realistisch schien diese Ankündigung nicht.

Am 12.05.2012 gibt es also die Neuauflage des Pokalfinales 2008. Vier Jahre später kreuzen sich die Wege der beiden großen Rivalen der 90er Jahre erneut. In der 1. Runde des DFB-Pokals eliminierte der BVB den SV Sandhausen mit 3:0 (2x Lewandowski, Kagawa). Dynamo Dresden war dann in der 2. Runde im Westfalenstadion zu Gast. Während der Gast aus dem Osten Deutschlands sportlich keine Akzente setzte, sorgten die Dynamo-Fans auf den Rängen für Randalen, was anschließend erhebliche Sanktionen von Seiten des DFB nach sich zog. Bei dem 2:0 Sieg waren Lewandowski und Götze die Torschützen. Im Achtelfinale sollte Borussia Dortmund eine unangenehme Aufgabe erwarten. Der damalige Tabellenführer der 2. Bundesliga hatte Heimrecht gegen Borussia Dortmund. Als sei diese Aufgabe nicht schon schwer genug, musste man auch noch auf zahlreiche Leistungsträger verletzungsbedingt verzichten. Als in der 34. Spielminute auch noch der Aushilfsinnenverteidiger Owomoyela mit einer gelb-roten Karte vom Platz musste, schwanden die Hoffnungen auf ein Weiterkommen gegen die seit über einem Jahr zuhause unbesiegten Düsseldorfer endgültig dahin. Durch eine große Willensleistung erkämpften die Schwarzgelben ein 0:0 und retteten sich ins Elfmeterschießen. Elfmeterschießen und der BVB passt normalerweise nicht zusammen, doch was war schon normal an diesem Abend. So schaffte es

Borussia Dortmund tatsächlich durch Elfmertore von Hummels, Blaszczykowski, Kehl, Gündogan und Perisic ins Viertelfinale. Der Viertligist Holstein Kiel, der vorher bereits die Zweitligisten Cottbus und Duisburg und den Bundesligisten Mainz 05 aus dem Wettbewerb warf, sollte jedoch keinen Stolperstein für die Westfalen darstellen. Souverän zog man auf dem schwer bespielbaren Platz im hohen Norden durch ein 4:0 (Lewandowski, Kagawa, Barrios, Perisic) ins Semi-Finale ein. Die letzte Hürde vor dem Erreichen des Pokalfinales stellte die SpVgg Greuther Fürth dar. Der Aufstiegsaspirant der 2. Liga sollte ein harter Gegner werden für den BVB, der über 120 Minuten gehen musste. Als sich alle in Fürth bereits auf ein Elfmeterschießen eingestellt hatten, traf der Einwechsellspieler Gündogan buchstäblich in letzter Sekunde gegen den zuvor extra für das Elfmeterschießen eingewechselten Torhüter Jasmin Fejzic.

Wurde BVB-Geschäftsführer Watzke für seine Aussage „2011 wieder auf Augenhöhe mit Vereinen wie Hamburg, Schalke, Bremen und Stuttgart zu sein“ noch belächelt, kann er sich mittlerweile vor Schulterklopfern nicht mehr retten. Watzke schaffte es mit Sportdirektor Michael Zorc und Trainer Jürgen Klopp seit 2008 kontinuierlich und mit wirtschaftlich gesundem Maß ein meisterliches Bundesligavorzeigeprojekt aufzubauen. Die Attribute, die man 2012 mit Borussia Dortmund verbindet, lauten jung, mo-

dern, leidenschaftlich, talentiert, erfolgreich. Das BVB Trio Watzke, Zorc und Klopp hat durch Glück und Geschick eine solche Substanz geschaffen, dass man sich beim Duell mit dem bayrischen Branchenprimus anders als 2008 auf Augenhöhe begegnet. Im April 2012 sagte der Bayern-Präsident Uli Hoeneß im Audi Star Talk: „Wir haben registriert und finden es auch toll, dass wieder ein Verein kommt, der es wirklich auf Augenhöhe mit uns auch mal längere Zeit aushält“.

Trotz nach wie vor großen wirtschaftlichen Differenzen (der Bayern Umsatz pro Jahr liegt in etwa 100 Millionen Euro höher als der von Borussia Dortmund) leuchtet derzeit der schwarzgelbe Stern wohl so hell wie nie am Himmel. Man verfügt über eine junge, hochtalentierete Mannschaft, die ihren Zenit noch nicht erreicht. Die Spieler haben fast ausnahmslos lange laufende Kontrakte, die Erfolgstroika Watzke, Zorc und Klopp ist bis 2016 gebunden. Auf der Ersatzbank tummeln sich Spieler von Format wie Santana, Leitner, Perisic und Barrios, Abwerbungsversuche (Hummels, Götze) der Bayern schlagen fehl und Neuanwerbungen wie Leitner, Bittencourt oder Reus bevorzugen es im Westen statt im Süden Fußball zu spielen. Die auch charakterlich tadellose Mannschaft lässt an jedem Wochenende den Funken auf ein begeistertes Publikum überspringen. Der Zuschauerschnitt wird am Ende der Saison 2011/2012 über 80.000 betragen. Borussia Dortmund ist damit in

dieser Kategorie die Nummer 1 weltweit, noch vor dem ruhmreichen FC Barcelona. Dazu ist der Verein auf dem besten Wege in den nächsten Jahren im operativen Geschäft komplett schuldenfrei zu sein. Wer ein solches Szenario 2008 prophezeit hätte dem hätte Jürgen Klopp wohl in seiner typischen schlagfertig-flapsigen Manier entgegnet, er solle doch bitte die Drogen absetzen.

**Vincenzo Fiore**

## **Einwurf: Historische Duelle**

### **09.08.1986 | Frank Mills Lauf zur Legende**

Bereits am ersten Spieltag der Saison 86/87 trifft der BvB auf die Bayern. Ein verhältnismäßig unspektakuläres Spiel soll dennoch für alle Zeit mit einem Namen verbunden bleiben: BvB-Stürmerlegende Frank Mill. Nach einer misslungenen Abseitsfalle tanzt Mill den Bayerntorwart Jean-Marie Pfaff aus und läuft alleine und unbedrängt aufs leere Bayern-Tor zu. Er hält kurz inne und schießt aus 3 Metern, halbrechts an den Pfosten.

Die Szene gilt seit einem Vierteljahrhundert als Inbegriff der kläglich versammelten 1000-prozentigen und bleibt den BvB-Fans als solche in Erinnerung... bis Kuba 2011 im Duell gegen den SC Freiburg Frank Mill endgültig von seinen Qualen erlöst.

## 09.11.2002 | Jan Koller in der Elf des Tages

Bayern siegt 2:1 und Jan Koller in der Elf des Tages. Was soll daran schon derart außergewöhnlich sein, dass dieses Spiel es in die Top 7 der besten Duelle zwischen beiden Teams schafft? Nun, die Partie am 09.11.2002 im altherwürdigen Olympiastadion



hatte neben dem Klassiker an sich zwei weitere Klassiker in der Partie beider Teams parat: Erstens eine Vielzahl an roten und gelb-roten Karten. Zweitens Torhüter die regelmäßig über die Stränge schlagen.

Beides personifizierte sich in diesem Spiel in BVB-Torwart Jens Lehmann. Nach einem Foul von Giovane Elber und einem vermeintlichen Abseitstor durch Claudio Pizzaro (genau. Auch wenn es Urzeiten her ist, der spielt und trifft nach wie vor regelmäßig in der Bundesliga) verlor Lehmann die Fassung und verdeutlichte dies in einen wohl etwas unsanfteren Ton dem ersten Offiziellen Michael Weiner. Dieser reagierte ebenfalls ungehalten und verwies Lehmann (ebenso wie bereits in der 41. Minute Torsten Frings) in

der 65. Minute des Feldes - zu einem Zeitpunkt, als der BvB bereits dreimal ausgewechselt hatte. Ergebnis: BvB-Hüne Jan Koller zog sich das Torwart-Trikot über und (über-) stand 35 Minuten ohne Gegentor im BvB-Kasten. Die brachte ihm einen Platz in der Kicker-Elf des Spieltages. Als Torwart.

## 19.02.2005 | Am Scheideweg

Ein Spiel beider Fußballgroßmächte, welches mir nie in Vergessenheit geraten wird, ist eine 5:0 Niederlage im Februar 2005. Nicht das Ergebnis spielt dabei die vorwiegende Rolle, sondern die Tatsache, dass dieser Tag das Ende meiner schlimmsten Woche als



Fußballfan bildete. Zwei Tage vor dem Duell titeln die Nachrichtenagenturen „BVB in der Hand der Gläubiger“. Erstmals musste der Club die Borussia Dortmund GmbH und Co. KG im Rahmen einer adhoc-Meldung einräumen, dass der Verein vor dem finanziellen Aus steht. 68,8 Mio. Jahresverlust und kumulierte Schulden von 180 Mio. Euro, ein unvorstellbarer Trümmerhaufen, der zwischen dem BvB und einem

erfolgreichen Weg in die Zukunft stand. Präsident Dr. Gerd Niebaum legte daraufhin am 09.02. sein Amt nieder.

Dass auch die Spieler von der neuen Entwicklung überrannt wurden zeigte das Spiel beim Rekordmeister. Die 5:0-Niederlage war verkraftbar, angesichts der Probleme die der Verein darüber hinaus hatte. Erst im Nachhinein sollte diese Woche der Wahrheit auch ihre positiven Seiten für den BvB aufzeigen: Am 15.02. wird ein gewisser Hans-Joachim Watzke in die Geschäftsführung des BvB berufen. Ein Garant für die nachhaltige Konsolidierung des Vereins wurde getauft.

## **26.02.2011 | Der erste Sieg im 19. Versuch**

Achtzehnmal in Folge war es dem BvB nicht gelungen, im bayrischen Gefilde einen Dreier einzufahren. Doch die außergewöhnliche Saison 2010/2011, an deren Ende die überlegene Meisterschaft stand, sollte auch in dieser Hinsicht eine Wende bringen, die die Kräfteverhältnisse im deutschen Fußball nachhaltig beeinflussen sollte. Die Voraussetzungen waren blendend vor dem Duell der Nr. 1 im Süden gegen die Nr. 1 des Westens und zeitgleiche Nr. 1 der Fußballbundesliga. Nach einer schwachen Hinrunde hatte sich der Rekordmeister zwischenzeitlich auf Platz 4 hochgearbeitet und wollte dem Spitzenreiter zeigen, wer die wahre Nr. 1 im deutschen

Fußball ist. Entsprechend deutlich fiel auch die Vorab-Analyse von Wurst-Uli und seinem Praktikanten Christian N. sowie Elfme-tergott Robben aus. „Die Punkte gegen Dortmund sind schon einkalkuliert, denn gegen die gewinnen wir auf jeden Fall“, „Ich rechne mit einem Sieg mit mindestens 3 Toren Unterschied“ waren einige der Sprüche, die aus dem Süden im Vorfeld zu hören waren.

Der BvB hingegen trat mit der bis dato jüngsten Mannschaft in der Vereinsgeschichte an. Das Durchschnittsalter von 22,3 Jahren wurde nicht zuletzt auf Grund der Verletzung von Roman Weidenfeller erreicht. Ersatzkeeper Mitch Langerak kam zu seinem ersten Bundesligaspiel, in München, gegen Bayern - eine der schönsten Geschichten dieser Saison. Der BvB gewann das Match nach hartem Kampf verdient durch (Traum-)Tore von Barrios, Sahin und Hummels mit 3:1 auch dank einer hervorragenden Leistung von Langerak. Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur deutschen Meisterschaft 2011 war gelegt. Lustige Randnotiz: Beim anschließenden Jubel stieß Sahin mit einer klaren Tätlichkeit Coach Jürgen Klopp die Brille aus dem Gesicht-ein Totalschaden wie sich später rausstellte.

**Valentin Holzer**

## TRANSFERGEFLÜSTER

Michael Zorc ist mittlerweile einer der dienstältesten Sportdirektoren der Bundesliga. Bereits seit 1998 ist das BVB-Urgestein für die Personalplanung beim amtierenden deutschen Meister zuständig. Vom jetzigen Bayern-Präsidenten und damaligen Bayern-Manager Hoeneß stammt das Zitat: „Wenn Michael Zorc aufsteht, habe ich lange gefrühstückt“. Derlei Zitate hört man jetzt nicht mehr. Mittlerweile wird Michael Zorc in der Branche geachtet, insbesondere die fruchtbare Zusammenarbeit mit Trainer Jürgen Klopp ließ den Sportdirektor in die Riege der Bundesliga-Topmanager emporsteigen. Bereits jetzt werden im Hinblick auf die kommende Saison bei den Klubs im Hintergrund die Personalplanungen vorangetrieben. Wie ist der Stand der Dinge<sup>1</sup> bei Borussia Dortmund?

Bereits im Dezember 2011 verpflichtete Borussia Dortmund das Cottbusser Talent **Leonardo Bittencourt**. Der vielumworbene 18-Jährige entschied sich wie bereits zuvor Moritz Leitner für den BVB und gegen die Konkurrenz aus München und Leverkusen. Der entscheidende Vorteil für Dortmund war wieder einmal Jürgen Klopp, der es einfach versteht Spieler für den BVB zu begeistern. Klopps emotionale und authentische Art brachte ihm auch schon den Spitznamen „Menschenfänger“ ein. Wenn man sich die Stärken von Bittencourt anschaut, wird einem schnell klar, warum man bei Borussia Dortmund bereit war 3 Millionen Euro für den Deutsch-Brasilianer zu investieren. Der Spross vom ehemaligen Profispieler Franklin Bittencourt gilt als technisch hochbegabt, beidfüßig, schnell und polyvalent. Ein Spieler ganz nach dem Gusto von Jürgen Klopp. Auch wenn der Sprung von der 2. Liga zu einem Spitzenverein der Bundesliga groß erscheint, hat Leonardo Bittencourt alle Voraussetzungen, ähnlich positiv wie Moritz Leitner in seiner Debütsaison auf sich aufmerksam zu machen.

**Wer kommt?**

Ein weiterer bereits feststehender Transfer für die nächste Saison rief ein ungleich größeres Medienecho hervor. Borussia Dortmund gab die spektakuläre Verpflichtung vom „verlorenen Sohn“ **Marco Reus** bekannt. Der gebürtige Dortmunder entschied sich für seinen Heimatklub und gegen „hochkarätigste Konkurrenz aus dem In- und Ausland“ (Zitat: Michael Zorc). Damit wird Marco Reus, der für die festgeschriebene Ablösesumme von 17,1 Millionen Euro von der Gladbacher Borussia zur Dortmunder Borussia wechseln wird, der zweit teuerste Neuzugang in der Geschichte von Borussia Dortmund. Ein lediglich auf den ersten Blick ungewöhnlicher Wechsel. Zorcs Transfercoup ist begünstigt durch den Erlös aus dem Sahin-Abgang, die Einnahmen aus der Champions-League, sowie höherer Sponsoring und

<sup>1</sup> Stand: 15.04.2012

Merchandising-Einnahmen. Spätestens nachdem der BVB im Februar 2012 einen Halbjahresgewinn von 16,7 Millionen Euro verkündete, waren die Kritiker verstummt, die in dem kostspieligen Reus-Transfer einen Paradigmenwechsel erkannten und die Dortmunder Borussia schon wieder an alte Niebaumsche und Meiersche Zeiten erinnerten. Sportlich jedenfalls dürfte der deutsche Nationalspieler bestens zum BVB passen. Der 23-Jährige gilt als äußerst schnell, torgefährlich und im Mittelfeld sowohl im Zentrum, als auch auf dem Flügel einsetzbar. Seine stärkste Position ist wohl im zentralen offensiven Mittelfeld. Auf dieser Position avancierte Reus zum Shootingstar bei Borussia Mönchengladbach und hatte als Topscorer einen maßgeblichen Anteil an der überraschend starken Saison der Fohlen.

Der junge Australier **Mustafa Amini** stößt ebenfalls zur kommenden Saison zu Borussia Dortmund. Amini wurde bereits im Juli 2011 verpflichtet und direkt an seinen abgebenden Verein, die Central Coast Mariners, zurückverliehen. Der von Medien wegen seiner feuerroten Haare als „Pumuckl“ titulierte Amini schätzt seine Lage jedoch realistisch ein. Dem Fussballonlineportal Goal.com sagte der Mittelfeldspieler: „Zuallererst werde ich die Vorbereitung nutzen. Ich will schrittweise besser werden und würde zuerst gerne mit der zweiten Mannschaft spielen, gut trainieren und meine Schwächen verbessern“. Man darf jedenfalls gespannt sein.

Die auslaufenden Verträge mit **Florian Krinke** und **Antonia da Silva** werden nicht mehr verlängert. Geringe Resthoffnungen auf eine Vertragsverlängerung darf sich Dortmunds sympathischer Rechtsverteidiger **Patrick Owomoyela** machen. Die jungen Spieler **Lasse Sobiech**, **Daniel Ginczek** und **Marco Stiepermann**, allesamt in die 2. Bundesliga verliehen, werden höchstwahrscheinlich weiter verliehen oder endgültig transferiert, da keiner aus diesem Trio nachhaltig auf sich aufmerksam machen konnte.

Bei dem hochtalentierten **Julian Koch** er-ten, aber langzeitver-letzen **Julian Koch** er-scheint eine Ausdehnung des Kontrakts und ein anschließendes Leihgeschäft zu einem Zweitligaverein am realistischsten.

**Wer geht?**

Borussia Dortmunds Ersatzbank, mittlerweile von diversen Medien als „Beste Bank der Liga“ geadelt, führt insbesondere bei den Spielern **Felipe Santana**, **Ivan Perisic** und **Lucas Barrios** zu Unzufriedenheit. Während bei Barrios die Spatzen bereits einen Wechsel nach China für bis zu 12 Millionen Euro zu dem neureichen Club mit dem klangvollen Namen Guangzhou Evergrande FC von den Dächern pfeifen, wird Felipe Santana mit der Gladbacher Borussia in Verbindung gebracht. Santanas Marktwert wird vom Onlineportal Transfermarkt.de auf 5 Millionen Euro taxiert.

Ivan Perisic, machte seinem Ärger bereits Luft und beschwerte sich über mangelnde Einsatzzeiten. Der erst im Sommer 2011 für 5,5 Millionen Euro aus Brügge verpflichtete Perisic monierte im Kicker: Ich möchte nicht warten bis sich jemand verletzt um zu spielen, dann müssen wir eine andere Lösung finden". Über konkrete Interessenten für den kroatischen Nationalspieler ist noch nichts bekannt.

Der Kapitän der polnischen Nationalmannschaft, **Jakub Blaszczykowski**, beklagte sich in einer für ihn mangels Einsatzzeiten enttäuschenden Hinrunde. Durch Mario Götzes langwierige Schambeinverletzung begünstigt, spielte sich der pfeilschnelle Pole in der Rückrunde 2011/2012 in den Vordergrund und sorgte dafür, dass niemand die Tage zählte, bis Dortmunds Superstar Mario Götze wieder spielen kann. „Kuba“ wird höchstwahrscheinlich erst die bevorstehende Europameisterschaft, gemeinschaftlich ausgerichtet in seinem Heimatland Polen und der Ukraine, abwarten um nach der Rückkehr von Götze Schlüsse zu ziehen. Sollte „Kuba“ eine weitere Saison als Reservist bevorstehen, wäre eine Verlängerung seines bis 2013 laufenden Vertrages sehr unwahrscheinlich. In diesem Fall würde der Flügelflitzer versuchen die Europameisterschaft zu nutzen um sich ins Schaufenster für andere Klubs zu stellen.

Der einzige Stammspieler, der Borussia Dortmund im Sommer 2012 verlassen könnte ist der japanische Wirbelwind **Shinji Kagawa**. Der Ausnahmespieler, der insbesondere in der Rückrunde 2011/2012 wieder so stark auftrumpfte wie in der Hinrunde der Meistersaison machte bereits vor seiner Verpflichtung keinen Hehl daraus, dass er Borussia Dortmund als Zwischenschritt zu einem Weltklub sieht. Der von den englischen Spitzenklubs Manchester United und Chelsea London umworbene Japaner, der beim BVB noch einen Kontrakt bis 2013 besitzt, würde bei einem Wechsel mindestens 15 Millionen Euro in die Kassen spülen. Borussia Dortmund ist mittlerweile aber finanziell wieder so stark aufgestellt, dass Transfererlöse nicht mehr notwendig sind. Der für die Ausbildungsentschädigung von 350.000 Euro aus Osaka verpflichtete 1,72 Meter kleine Japaner würde sportlich eine große Lücke hinterlassen und die Bundesliga verlöre eine große Attraktion. Auch wenn Borussia Dortmund alles unternimmt, um Kagawa weiter an den BVB zu binden, dürften die Bemühungen anders als bei dem ebenfalls stark umworbenen, aber dem Umfeld des BVB verwurzelten Götze vermutlich umsonst sein.

Als Ersatz für den abwanderungswilligen Felipe Santana geisterte bereits der Name **Jan Kirchhoff** durch die Gazetten. Der 1,95 Meter große Mainzer Modellathlet zielt sich bis dato noch, seinen dort bis 2013 laufenden Vertrag zu verlängern. Kirchhoffs große Stärke ist, anders als bei Santana, die Spieleröffnung. Der deutsche U21-Nationalspieler, der neben die Position des Innenverteidigers auch die des defensiven Mittelfeld-

spielers bekleiden kann, wird neben Dortmund auch von Bayern München, Schalke 04, Bayer Leverkusen, Borussia Mönchengladbach und Werder Bremen umworben. Die Ablösesumme beliefe sich im Bereich zwischen 4-7 Millionen Euro. Borussia Dortmunds Ass im Ärmel könnten einmal mehr Menschenfänger Klopp sein. Daneben pflegt Borussia Dortmund beste Kontakte zum Mainzer Präsidenten Harald Strutz, sowie dem Manager von Mainz 05, Christian Heidel.

Hinter dem für viele Ex-Rechtsverteidiger der Piszczek, klafft insbesondere die Patrick Owomoyela, (sowie Julian Koch (Wechsel auf Leihbasis) machen die Verpflichtung eines Backups für diese Position sinnvoll.

## Wer soll kommen?

Ende März berichtete der Medienpartner des BVB, die Ruhrnachrichten, von einem Interesse an dem japanischen Rechtsverteidiger **Hiroki Sakai**. Der beim amtierenden japanischen Meister Kashiwa Reysol unter Vertrag stehende Sakai wurde 2011 zum „Rookie of the year“ ausgezeichnet und besitzt mit seinem 1,83 Meter eine starke Pysis und gilt als guter Vorbereiter. Borussia Dortmund müsste etwa 1 Million Euro bezahlen, um den japanischen U23-Nationalspieler, an dem auch Hannover 96 Interesse haben soll, zu verpflichten.

Der von seinen Bundesligaprofi als bester Spieler der Saison 2010/2011 ausgezeichnete **Nuri Sahin** trug maßgeblich zum Gewinn der Meisterschaft bei und nutze eine Ausstiegsklausel, um sich seinen Lebenstraum zu erfüllen und für 9 Millionen Euro bei Real Madrid anzuheuern. Bisher verlief die Saison des türkischen Nationalspielers, der erst verletzt und dann außen vor war, jedoch sehr enttäuschend. So kamen bereits im Winter 2011 Gerüchte über eine Rückkehr des Mittelfeldstrategen auf, das finanzielle Gesamtpaket (schätzungsweise 15 Millionen Euro Ablöse und 4 Millionen Euro Gehalt pro Jahr) und die positive Entwicklung beim BVB von Ilkay Gündogan dürften am Ende jedoch die entscheidenden Argumente gegen eine Rückkehr Sahin sein. Zumal mit Moritz Leitner ein weiterer hochtalentierter Spieler auf der Position des Achters in der Pipeline steht. Sahins Ehrgeiz spricht auch eher für einen Verbleib beim spanischen Renommierklub.

Ähnlich wie vor der Saison 2011/2012 wird es auch in der kommenden Saison keinen großen Umbruch bei Borussia Dortmund geben. Insbesondere Spieler aus der zweiten Reihe werden den Verein verlassen und durch junge, talentierte Spieler ersetzt werden. Diese punktuellen Änderungen sind auch sinnvoll, da der Kern dieser sportlich und charakterlich herausragenden Mannschaft erhalten bleibt. Für die Neuzugänge wird es auch, wie

## Fazit

man an den Beispielen Perisic und Gündogan sieht, immer schwerer sich in die mit herausragender Qualität bestückte Startelf zu spielen. Spieler, die den Klub auf Anhieb verstärken, wie der bisher prominenteste Neuzugang Marco Reus sind eher im obersten Preisregal zu finden, aus welchem sich der BVB trotz der mittlerweile sehr guten wirtschaftlichen Möglichkeiten eher in Ausnahmefällen bedienen wird.

Während vor der Saison 2011/2012 Nuri Sahin, der von seinen Bundesligakollegen zum besten Spieler der Saison gewählt wurde, als einziger Stammspieler den Verein Richtung Madrid verlassen hat, droht auch zur kommenden Spielzeit der Verlust von einem absoluten Stammspieler, nämlich Shinji Kagawa. Trotz der Tatsache, dass Sahin und Kagawa von ihrem fußballerischen Vermögen in einer Liga anzusiedeln sind, dürfte ein Kagawa-Transfer keine ganz so große Lücke reißen, da man zum einen bereits Spieler wie Götze und Reus hat, die für Rolle hinter der Spitze prädestiniert sind. Zum anderen war die Lücke die der sehr dominant agierende Sahin hinterließ mit ein Grund für den schwachen Saisonbeginn mit drei Niederlagen in den ersten sechs Bundesligaspielen, da die Fußstapfen des türkischen Regisseurs zu Beginn zu groß für den jungen Neuzugang Gündogan waren. Die Statik des BVB-Spiels litt anfänglich erheblich darunter, da vor allem Mats Hummels viel stärker als bisher in den Spielaufbau involviert war.

Abschließend kann festgehalten werden, dass man kein Hellseher sein muss, im zu prophezeien, dass die Klopp-Elf in jedem Fall auch in der kommenden Saison wieder einige Vollgasveranstaltungen abliefern dürfte und es keine große Überraschung wäre, wenn sich der Kader, der lediglich einem kleinen Facelifting unterzogen wird, auch in der bevorstehenden Saison wieder in Champions-League Regionen anpeilt.

**Vincenzo Fiore**

### **PART I • SONNE, STRAND UND ME (H) ER**

Wenn man an einem Dienstagabend sich kurzfristig doch noch entscheidet, seine Leute zu unterstützen und 834,32 km (bzw. 1668,64 km) auf sich nimmt, dann kann dieses Ziel an vielen Stellen nach dieser Strecke enden. Es sollte nach Marseille gehen, meinem ersten Champions League Auswärtsspiel. Auch wenn ich wohl zu einem der Aktivsten unserer Gruppe zähle und schon viele BVB Jahre auf meinem Buckel haben, war dies meine Premiere.

Das Ergebnis sollte jedem, der sich für den BVB interessiert, bekannt sein. Deshalb will ich auch nicht auf das ärgerliche Ergebnis bzw. dieses Spiel eingehen, was durchaus mit mehr Cleverness anders hätte ausgehen können, wenn nicht sogar müssen. Doch dieser jungen Mannschaft, die uns seit einiger Zeit so verzückt, nein, denen kann ich das nicht übel nehmen. Trotzdem interessiert es wohl manche Leute von uns, was man in Marseille erleben konnte und mitbekommen hat. Also sollt ihr meine Impressionen von diesem Erlebnis auch bekommen. Vorab möchte ich euch aber sagen, dass es für mich unmöglich sein wird, meine Gefühle und meine Eindrücke in Worte zu fassen. Der Satz: „Man muss es selbst erlebt haben!“ Trifft hier voll und ganz zu, vielleicht erwecke ich bei dem einen oder anderen ein Kribbeln im Bauch oder lasse kurz einige Haare auf dem Arm aufstellen. Vielleicht gibt es sogar einen, der nach diesem Text sich selber sagt, DAS muss und will ich auch erleben. Da ich nicht der geborene Autor bin, versprecht euch aber nicht zu viel. Aber um chronologisch zu bleiben, fangen wir mal von vorn an.

Dienstag - 27.09.2011 - irgendwann spät abends in Deutschland, eine Klingel schrillt und ich begeben mich das erste Mal auf eine Auswärtstour in der Königsklasse. Die Fahrt wurde mit einem Peugeot angetreten, der keinen Platz zum Ausdehnen hergab. Dies wäre fatal für Mitglieder in der Größenordnung Casi, Funki, Valli, Paul, Bernd etc. gewesen. Die Knochen sollten sich auf der Rücktour auch bemerkbar machen. Hinzu kam ein verfressenes und schlafendes Wesen, dass für eine Tour bis in den Himalaya ausgestattet war. Hätte es nur noch ein paar mehr Zentimeter mehr auf der Rückbank gestohlen, wäre der Name dieses Wesens sicherlich nicht zustande gekommen. „Leblang“ wäre einfach unter seinem Megakissen erstickt worden. Jedoch konnten unsere Erregungen mit Abgaben seiner Vorräte gelindert werden und wir gewährten diesem Wesen, was wohl der Gattung des Faultieres angehört, sein Leben. Das Saarland wollte uns aber nicht so schnell hergeben. Beim Antritt der Tour stieß man in Überherrn schon früh auf eine fiese Baustelle, die noch nicht im Navigationssystem auf-

gelistet war. Und so fuhr man in tiefste Ecken, wo die ersten Horrorgeschichten mit Serienkillern die Runde im Auto machten. Nach einer cleveren Idee sollte man aber einen Umweg finden und sich auf die fast leeren, französischen Autobahnen begeben. Zum Glück entschied man sich für die Variante, nachts zu fahren und somit den größeren, nervigen Verkehr zu umgehen. Somit konnte man in aller Ruhe die Lichter und bekannten, französischen Städte bei Nacht bestaunen. Früh erinnerte man sich an die Tour nach Paris und begann mit dem typischen Faneinstimmen. Die Hintour verlief eigentlich wenig interessant, jedoch bleibt noch eine Sache zu erwähnen, die ich so schnell auch nicht vergessen werde. Bei unseren Zwischenstopps sollten an so gut wie jeder Raststätte, die üblichen Fanaufkleber zu finden sein, wobei die schwarz gelben bereits am meisten verteilt waren. Außerdem fuhren viele Fahrzeuge und Bullis an uns vorbei, denen man ihre Fanzugehörigkeit schnell zuweisen konnte. So gut wie jedes Automobil mit deutschem Kennzeichen, war mit den Farben unseres Vereins geschmückt. Auch an den Mautstellen wurden einige Aufkleber und andere Utensilien gesichtet. Die bekannten BVB Lieder sollten also Recht behalten und die Borussenfamilie begab sich geschlossen Richtung Mittelmeer. Nicht nur schön anzusehen, sondern es gibt jedem dieses besondere Gefühl: „dabei zu sein“.

Mit Sonnenaufgang kam man dem Mittelmeer immer näher, die Landschaften veränderten sich, der Verkehr nahm mehr und mehr zu und man sollte schnell die ersten Berge vor Marseille sehen und das Mittelmeer riechen und wahrnehmen. Dann der Ruf von Ens: „Seht mal rechts das Meer.“

Jetzt war es nicht mehr weit. Rechts abfahren und dann durch die Berge schlängeln. Ein letzter Berg, man fuhr weiter und plötzlich dieser Blick von oben auf die Stadt und das



Meer mit den Handelsschiffen. Trotz Fahrerdienste musste ich einfach diesen Anblick genießen und mit den anderen über die vielen Ansichten, die einem plötzlich ermöglicht wurden, reden. Ich bin zwar nicht der Kulturmensch schlechthin, aber diese Kirchen auf Bergen gebaut, diese Million teuren Yachten, diese Mischung aus modernen Gebäuden und kulturellen, traditionellen Bauten, haben mich doch schwer beeindruckt. Allerdings muss man schon sehr auf den Verkehr achten, die Fahrweise der

Franzosen ändert sich auch nicht im Süden ihres Landes. Man konnte sich gar nicht satt genug sehen und so entschied man sich, schnell die von den Fanbeauftragten empfohlenen Parkmöglichkeiten aufzusuchen. Zum Glück waren wir früh angekommen und haben einen Parkplatz in einem gesicherten, unterirdischen Parkhaus gefunden.

Erstmal strecken, hieß es für die Leute und schon sah man die nächsten BVB Fans, die denselben Platz wie wir einnahmen. Dann wurde sich im Parkhaus am Auto umgezogen und Zähne geputzt. Da wir uns doch recht lang



am Fahrzeug aufhielten, sahen uns die Security schon etwas seltsam an, war vielleicht nicht ganz so schlau von uns. Jedoch kam man ohne Probleme wieder an die Oberfläche und konnte sich Richtung

Treffpunkt der BVB Fans begeben. Bei sonnigem Wetter spazierte man also durch Marseille, Nobelläden und Restaurants mit utopischen Preisen wurden bestaunt und in den wenigen Eckkneipen konnte man schon das typische Bild sehen. BVB Fans in den Kneipen und die Stühle die außerhalb der Lokale waren, wurden schnell von den BVB Fans besetzt. Als man sich Richtung Wasser begab, ein Anblick, den ich so noch nie hatte. Kennt ihr dieses Gefühl, wenn ihr etwas zum ersten Mal seht und ihr euch einfach vollkommen erschlagen fühlt? Sei es ein Gebäude, eine Person, ein Bild oder sonst irgendwas. So ging es mir, als ich diesen Hafen sah, der in der Nähe unseres Parkplatzes war. Boot an Boot, für mich völlig unerklärlich, wie man dort auf das Meer kommt. Nicht mal ansatzweise vergleichbar mit den Häfen, die ich bis jetzt gesehen habe.

Noch immer beeindruckt von dem Hafen blickte man auf die Straße, ein schwarzer Mercedes mit BVB Logo unter der Frontscheibe fuhr uns entgegen. Mit meinen Spähaugen wurde schnell der Beifahrer ausfindig gemacht und als Herrn Watzke zugeordnet. Natürlich musste man diesen grüßen und so wurde auch lachend zurück gewunken, was den Beginn des Tages noch mehr verbesserte. Da man so viel wie möglich sehen wollte, spazierte man lieber, als sich mit dem Bus zum Treffpunkt zu begeben. So lief man weiter und unterhielt sich über die Stadt und alles was einem geboten wurde. Ein Nobelhotel stellte sich quasi in unseren Weg und erhaschte unsere Blicke. Ein Tag zuvor wurden Bilder von Götze und Hummels vom Blick von ihren Zimmern bei Facebook gepostet, die doch sehr unseren Blicken aufs Meer ähnelten. Sollte es dieses Hotel sein?! Man ging hinein und was steht am Eingang? Ein Aufsteller mit unserem schönen BVB Logo, jedoch ist man auch nicht viel weiter gekommen. Dennoch wieder ein schönes Gefühl, toll was man alles so erleben kann.



Man wandelte weiter durch Marseille immer weiter Richtung Strand. Angekommen am ersten Strand, der zwar schön war und auch noch Strandvolleyballerinnen bot, konnte man dort nicht lang bleiben. Schließlich wollte man zu den Gleichgesinnten und sich gemeinsam einstimmen. Drum lief man an den Klippen entlang und so wurde ich plötzlich von einer Gruppe Schwarz-gelber erschrocken, die an einer Sightseeingtour teilnahmen. Schnell wurde ich erkannt und man grüßte sich. Ist man denn wirklich nirgendwo sicher?! Noch

schnell die Villen bestaunen, die ein Traum für viele Menschen sein muss, wurde eine Kneipe ausfindig gemacht, die ungelogen Karlsberg Bier angeboten hat. Dann wurde aber der Strand gesichtet, auf dem sich die Leute befinden, mit denen man am liebsten ein Tor feiert. Weil das Faultier schon 2 Stunden wieder um Fressen bettelte, begaben wir uns in ein Restaurant und nahmen, für Marseiller Verhältnisse, günstige Nahrung zu uns.



Die Bestellung mussten wir dem Faultier auch übernehmen, weil dieses leider nicht in der Lage war, dem Kellner seinen Wunsch zu offenbaren. Gesättigt zog man zum gegenüberliegenden Strand und suchte sich eine Stelle zum Entspannen. Der Start des gemeinsamen Marsches zum Stade Vélodrome sollte ja noch eine Weile dauern und so sah man fröhliche Borussen ins Meer springen, sich sonnen, trinken oder einfach nur rumträllern. Ihr kennt das sicher auch, wenn ihr irgendwo seid und euch selber sagt: „Ja, hier bin ich richtig!“ Konzerte, Festivals... einfach Menschen die genauso ticken. Man traf die üblichen Bekannten und man konnte ohne Polizeiaufsicht den Tag genießen. Sich mit den anderen Borussen unterhalten, den Gesängen lauschen, die Augen schließen und sich in der Sonne gehen lassen. Stress, Nervenzeugs?! Ein Fremdwort!!! Da das Spiel nah am Saisonanfang war, waren die vielen, neuen Erfolgsfans auch nur in kleiner Anzahl da. So und nicht anders sollte es bei den Spielen sein. Aber naja, das ist ein Thema für sich und gehört nicht zu diesem schönen Tag. Dann sollte es auch langsam Richtung Stadion gehen, der Mob sammelte sich zum Marsch. Jens sprach mit den Polizisten die Lage ab. Und dann ging es geschlossen, lautstark los. Die Polizisten in voller Montur neben uns, wobei Montur untertrieben ist, sie sahen eher nach Soldaten im Krieg aus. Gelber Rauch und bengalische Lichter konnte man auf dem Marsch wahrnehmen. Und nach relativ kurzem Marsch, im Gegensatz zu dem Londoner Marathonspaziergang, sah man das Stadion. Endlich wieder ein Stadion, was man zu der Kategorie „Stadion mit eigener



Architektur“ zählen kann. Leider sieht man die neuen Stadien häufig mit ähnlichen bzw. gleichen Baustil. In Stadionnähe wurde man schnell aufmerksam auf die aggressiven und provozierenden Marseille-Fans. Selten sieht man solche Fans, die, unabhängig vom Alter, solche Aggressionen bereits vor dem Spiel an den Tag legen. Egal ob 9 Jahre oder 70 Jahre alt, die Leute waren zu keinem Spaß bereit. Ich glaube mit denen ist auch nicht gut Schnitzel essen.

Mit leichten Problemen an der Schleuse ging es gruppenweise ins Stadion, wo wir die Toiletten aufsuchten, die eigentlich verboten sein müssten. Im Stadion selbst, wurden erstmal gute Plätze eingenommen und dann das Stadion begutachtet. Vor dem Spiel lieferte man sich ein tolles Gesangsbattle mit der angrenzenden Tribüne, wo eine der beiden wichtigsten Ultragruppierungen ihren Platz hat. South Winners (SW 87) + Commando Ultra Marseille (CU84) prägen die beiden gegenüberliegenden Kurven. Was die teilweise an Gesang abgefeuert haben, war schon überragend. Selten hört man so brachial lauten Gesang. Zudem muss man sagen, dass die Kurven kein Dach haben, gar nicht auszudenken, was diese in unserem Westfalenstadion



hinballern würden. Ein Wechselgesang über den gesamten Platz, tolle Klatsch- und Hüpf einlagen und Einheitlichkeit über die ganze Kurve. Hinzu kam eine tolle Choreo beim Beginn des Spiels. Bei jedem Tor von Marseille krachte es nur so, obwohl das Stadion aufgrund des Umbaus nicht mal annähernd vollgefüllt sein konnte. Die gesamte

Gegentribüne, bis auf den Gästebereich, war geschlossen. Die Fans ranneten nach jedem Tor auf unsere Kurve zu und machten mit ihren Provokationen dort weiter, wo sie angefangen haben. Leider gab es auch einen, bitteren Zwischenfall auf der Haupttribüne. Von den Fanbeauftragten wurde darauf hingewiesen, sich nicht mit Karten auf dieser Tribüne einzudecken. Während des Spiels wurden die BVB Fans, die dem Rat nicht nachgekommen sind, übel von einigen Gruppierungen angegriffen. Jens und CL Beauftragte mussten sich schnell zur Tribüne begeben, um die Sache zu regeln und so organisierte man Polizisten, die sich das gesamte Spiel um die BVB Fans positionierten. Die Stimmung ist wirklich mehr als eine Empfehlung wert, für jeden, der gern eine Hoppingtour machen möchte. Die Stadt ist wunderschön und das Stadion mit seinen Fans hat es in sich.

Mit Abpfiff wurden wie in Paris die Blockausgänge geschlossen und so wartete man auf den Auslass. Als man das Stadion nun verließ wurde man an die Busse gebracht. Die Leute, die allerdings ohne Bus angekommen waren, so wie wir, wurden weitergeleitet. Und blöderweise wurde man an einer Kneipe der Marseilliefans „freigelassen“ und konnte sich dann frei bewegen. Soweit ich aber mitbekommen habe, ist es zu keiner größeren Konfrontation mehr gekommen. Und so lief man in der Nacht durch Mar-



seille und plötzlich kamen immens viele Polizeifahrzeuge mit schellender Blaulichtanlage an uns vorbei. Wir hatten schon ein komisches Gefühl durch die Gassen von Marseille zu gehen. Völlig unüberlegt, gingen wir dann durch immer

dunklere Gassen und begaben uns von der Hauptstraße weg. Keine gute Idee, man ging schneller durch die Gassen, um schnell ans Auto zu kommen. Da wir allerdings noch Hunger hatten und einen MC Donalds sahten, begab man sich dort hin. Irgendwie seltsam, wenn draußen auf den Scheiben das Marseille Logo ist und vor dem Eingang auch 2 Security Leute stehen. Gut gesättigt war man erschöpft und wollte eigentlich ruhen. Aber ganz sicher fühlte man sich in schwarz gelber Montur dann doch nicht. Darum beschlossen wir zum Auto zu gehen und Marseille noch diese Nacht zu verlassen und außerhalb auf einer Raststatt bei der Autobahn, etwas zu schlafen und dann nach Hause zu fahren. Übrigens ist Marseille bei Nacht vom Berg aus mit seinen Lichtern ein echter Blickfang für jeden Romantiker. Und so fuhren wir zur Raststätte und schliefen für ein paar Stunden, eher wir uns Richtung Saarland begaben. Schon toll was man alles erleben durfte. Angekommen zu Hause wurde die Dusche eingenommen und dann der verdiente, fehlende Schlaf nachgeholt.

Marseille war eine kurzfristige Entscheidung, die absolut die Richtige war. Eine Erfahrung, ein Erlebnis, ein Gefühl, das mir keiner mehr nehmen kann. Wer kann mir schon sagen, wann ich wieder bei diesem Wetter, in dieser Stadt, mit dem BVB einen derartig, geilen Tag genießen kann.

**Stephan Borhardt**

## PART II • UTSCH UND DEGEN BEI DEN HELLENEN

Eine tolle Saison unseres Ballspielvereins aus Dortmund bescherte uns nicht nur die deutsche Meisterschaft, sondern auch einen direkten Startplatz für die Champions League. Diese Tatsache versetzte die beiden „Eurotour“ erprobten SuTos Degen und Utsch bereits kurz nach den Feierlichkeiten rund um die Meisterschaft in Vorfreude auf Auswärtstouren quer durch Europa. Am Tag der Auslosung saß man erwartungsvoll und mit dem Laptop bewaffnet vor dem TV, um möglichst schnell die günstigsten Flüge buchen zu können. Das Auslosungsergebnis wurde mit gemischten Gefühlen zur Kenntnis genommen, einerseits lösbare Aufgaben für den BVB, andererseits (sieht man von London mal ab) nicht unbedingt Traumadressen im europäischen Fußball. Nichts desto trotz waren wir uns ziemlich schnell einig „Athen muss sein!“, was noch am gleichen Tage eine Buchung nach sich zog. Wenige Augenblicke nach der erledigten Buchung machte sich plötzlich ein ungutes Gefühl breit „Griechenland, Athen, da war doch was!“ Richtig, die täglichen Bilder und Berichte über die Eurokrise und die damit verbundenen Streiks kamen uns in den Sinn. „Bis zum Spiel ist der Trubel vorbei“, einigte man sich nach kurzer Überlegung und freute sich auf eine dreitägige Tour in die griechische Hauptstadt. Die Vorfreude wurde jedoch arg getrübt, je näher der Spieltag rückte, denn die Lage in Athen tat alles andere als sich zu entspannen. Wenige Tage vor unserer Reise wurde ein Generalstreik ausgerufen (inklusive Fluglotsen), der natürlich ausgerechnet am Tage unseres Rückfluges stattfinden sollte. Eine Absage kam aber weder für Degen noch für Utsch in Frage und so machten wir uns am Vortag des Spiels gegen 1 Uhr morgens auf den Weg. Von Püttlingen führte die erste Etappe über Mannheim (Degen einladen) zum Stuttgarter Airport. Bereits im Eingangsbereich traf man auf die ersten Gleichgesinnten, mit denen man um 5:55 Uhr Richtung Athen abhob. Start und Flugphase wurden mit einer Runde Schlaf überbrückt, ehe man beim Landeanflug eine tolle Aussicht über die Stadt, inklusive Stadion genießen konnte.

Bei strahlendem Sonnenschein verließ man den Flughafen und stieg in den Linienbus Richtung Innenstadt. Zuvor handelte man sich am Ticketschalter bereits eine nette Begrüßung nach der Art „nix Borussia, nix Germania“ ein. Auf der 40 minütigen Fahrt zum Zentrum bestätigte sich der in deutschen Medien verbreitete Zustand der griechischen Hauptstadt. Die Vororte waren von Leerständen, maroden Gebäuden und vereinzelt Demos geprägt. Eine seit Wochen streikende Müllabfuhr und die daraus resultierenden Müllberge machten den erschreckenden Anblick perfekt. An unserer

Endstation direkt am Parlamentsplatz zeigte sich ein wider Erwarten ruhiges Bild für eine Stadt im Ausnahmezustand. Lediglich ein Kastenwagen mit Megafon und ca. 100 Demonstranten zogen unsere Aufmerksamkeit auf sich, aber in welcher Landeshauptstadt ist dies nicht so. Diese scheinbar normale Lage sollte sich im Laufe unseres Aufenthaltes dramatisch ändern. Nach einem kurzen Rundumblick gönnte man sich an einem Kiosk ein kaltes Getränk und versuchte die richtige Strasse zum Hostel anzupeilen. Genau diesen Kiosk haben mindestens 80% von euch schon gesehen, allerdings brennend und zwei Tage später auf der Titelseite der



bekanntesten deutschen Boulevardzeitung. Der Fußmarsch zum Hostel wurde von einigen Streitereien bezüglich des richtigen Weges überschattet und war dementsprechend länger als nötig. Mit dem Anblick der Dame am Empfang und dem damit verbundenen Ausruf: „geile Schnalle“ war die Stimmung aber wieder im Aufwind. Das Hostel an sich war der Knaller, es lag am Fuße des Akropolisberges, hatte den kleinsten Aufzug der Welt und eine Dachterrasse mit Bar. Unser Zimmer, das so genannte Penthouse mit großem Balkon konnten wir noch nicht beziehen, weshalb das Gepäck erstmal an der Rezeption verstaubt wurde.



Die Zeit zum Check-In wurde mit einem Kulturprogramm überbrückt, das unter anderem die Akropolis und den Tempel des Zeus beinhaltete. Erstaunlicherweise waren trotz der Unruhen jede Menge Touristen vor Ort, sodass wir nicht die einzigen Besucher der Sehenswürdigkeiten waren. Beim Betreten des Touristenviertels mit der Plaka (Altstadt) als Zentrum bot sich uns ein Kontrastprogramm zu den bisher erlebten Eindrücken. Alles friedlich, sauber und plötzlich gab es auch nette

Griechen, die aber lediglich darauf aus waren, Kohle zu machen. Wirklich beeindruckt haben uns die aufgetürmten Steine namens Akropolis dann auch nicht, man fühlte sich eher wie auf einer Großbaustelle als im Innern eines antiken Tempels. Sehenswert war allerdings die Aussicht über das verbaute Athen, den Hafen und das am Horizont beginnende Mittelmeer. Wir nutzten ein ruhiges Plätzchen um die Sonne zu genießen und den nervigen Touris aus dem Weg zu gehen.

Als sich die ersten Hungergefühle breit machten traten wir den Weg Richtung Hostel an, in dessen Umgebung uns einige Restaurants aufgefallen waren. Eine viel versprechende Speisekarte entpuppte sich als „Rohrkriecher“, denn das Preis-Leistungsverhältnis stimmte so gar nicht. Erneut ein fetter Minuspunkt für die griechischen Gastgeber. Im Hostel trafen wir erfreulicherweise auf weitere Borussen, die gerade versuchten, die „geile Schnalle“ klar zu machen. Unser Zimmer teilten wir uns mit zwei Kanadiern, einem Ami und einer Engländerin, die uns aber (leider?) erst am Abreisetag aufgefallen war. Gerade als wir weiterziehen wollten machten uns Diskussionen und aufgeregte Gäste im Eingangsbereich stutzig. Ein Blick auf das schwarze Brett löste das Rätsel, der angekündigte Generalstreik am Abreisetag sollte definitiv stattfinden. Auf der Homepage von [Name einer Billig-Airline] bestätigte sich die Katastrophe „Flight cancelled“. Da wir mit unterschiedlichen Airlines über Mailand nach Stuttgart geflogen wären und ein Ersatzflug nach Mailand uns somit nichts brachte musste schnell eine Alternative her. Es wurde sich für einen 100€ Direktflug zwei Tage später entschieden. Nur ließ sich der ursprüngliche Flug aufgrund einer Sicherheitssperre der Homepage zu diesem Zeitpunkt nicht stornieren. Man verschob das Ganze auf abends und fand zwei Tage länger Urlaub gar nicht so schlecht. Gut gelaunt führten wir unser Sightseeing fort. Abschließend zischten wir das ein oder andere Bier im Stadtpark, aus dem wir gegen 18 Uhr von der Polizei, die jeden Winkel nach Brandsetzen durchsuchte, mit Trillerpfeifen vertrieben wurden. Das war aber nicht weiter schlimm, denn die Happy Hour auf der Dachterrasse stand auf dem Programm. Bei jeder Menge Bier und einer tollen Aussicht auf die angestrahlte Akropolis saßen wir mit ca. 15 weiteren schwarz-gelben in einer illustren Runde. Es kam eine Knallerstory nach der anderen ans Licht, von denen zwei unbedingt erwähnt gehören. Ein Dortmunder mit dem Spitznamen „Godfather of Korn“ hatte sein komplettes Gepäck zu Hause vergessen und musste die komplette Reise in denselben Klamotten verbringen. Zwei weitere BVB'ler aus Norddeutschland mussten eine Nacht in Amsterdam verbringen, weil eine Dame bei den Sicherheitsunterweisungen im Flugzeug doch tatsächlich zur Probe am Hebel der Notausstiegstür über den Tragflächen zog und somit das Flugzeug nicht mehr starten konnte. Bei all dem Spaß und mit angetrunkener Birne fiel uns ein, dass wir ja noch was zu erledigen hatten. Der ursprüngliche Flug sollte storniert werden, fand aber laut [Name einer Billig-Airline] wieder planmäßig statt. Am Empfang erfuhren wir, dass sich die



Fluglotsen innerhalb von vier Stunden umentschieden und den Streik des Tourismus wegen abgeblasen hatten. Völlig genervt nahmen wir zur Kenntnis das nun der 100€ Flug für den A... war. Total gereizt gingen wir mit den anderen Borussen in eine Sportsbar, die Bauern spielten ja und orderten erstmal ,nen Pitcher Bier zur Beruhigung. Es entwickelte sich ein toller Abend, der nur durch einen von der Gruppe begeisterten und ständig labernden Australier gestört wurde. Unsere Nachtruhe wurde von einer „kanadischen Kettensäge“ arg in Mitleidenschaft gezogen, die auch mit Schlägen nicht abzustellen war. Morgens kam uns dann ein: „Oh my god, what a Hangover“ vom selbigen Zimmernachbar entgegen!

Halbwegs ausgeschlafen wurde sich auf der Terrasse noch etwas gebräunt, bevor es mit zwei weiteren Borussen zum Essen in die Plaka (Altstadt) ging. Zum Glück waren die Portionen diesmal größer und das Bier schmeckte ebenfalls wieder. Gesättigt wollte man sich noch ein antikes Stadion ansehen, geriet aber zuerst in den Aufmarsch einer Großdemo im Regierungsviertel und sah sich das bis dato friedliche Treiben abertausender Griechen an. Je weiter der Tag voranschritt, desto mehr wurde einem bewusst das die Luft „am brennen“ war. Unzählige Hundertschaften und sogar vereinzelte Militäreinheiten machten sich am Rande der Demos für einen

potenziellen Einsatz in den Abendstunden bereit! Wir ließen uns nicht beirren und fanden uns frühzeitig am von Dortmunder Seite organisierten Treffpunkt an einem Busdepot ein! Dort trafen wir auf die restlichen Dortmunder und gesellten uns zu Daniel und Messi, mit denen es in



London und oft auch im Westfalenstadion ein Wiedersehen gab und gibt (echt gute Typen!). In mehreren Kneipen wurde sich feucht-fröhlich auf die anstehende Partie eingestimmt ehe es bereits vier Stunden vor dem Spiel mit Reisebussen zum Georgios-Karaikakis-Stadion ging (Großes Lob an die Verantwortlichen des BVB, klasse organisiert!). Die Busse parkten in einem eingezäunten Bereich hinter dem Gästeblock und es versammelten



sich ca. 1.500 Borussen auf dem Vorplatz. Natürlich wollte knapp drei Stunden vor dem Spiel noch keiner ins Stadion und so wollte man die Zeit mit Smalltalk und Biertrinken überbrücken! Ein kleiner Grieche im Kapuzenmantel war da wohl anderer Meinung und wollte uns dazu bewegen in den Block zu gehen! Es nahm in natürlich keiner für Ernst, bis er sich Unterstützung bei der Polizei besorgte und uns mit einem Grinsen ins Stadion treiben lies! Nun befand man sich also sage und schreibe drei Stunden vor Anpfiff im Stadion, in dem die Verpflegung doch sehr zu wünschen übrig ließ. Um uns herum massig Netze, vier bis fünf freie Sitzreihen und eingekreist von schwer gerüsteten Polizisten ging das Spiel dann endlich los. Wie euch allen bekannt ist verlief das Spiel nicht zu unseren Gunsten, aber wir konnten uns wenigstens über den zwischenzeitlichen Ausgleich freuen. Die Fans von Olympiacos waren dagegen der Hammer, ich habe einen Dortmunder Gästeblock noch nie so beeindruckt gesehen. Da war richtig Stimmung in der Hütte und die anti-deutsche Choreo war auch nicht von schlechten Eltern. Über die gesamte Spielzeit (außer kurz nach unserem Treffer) wurde uns eindeutig klar gemacht wer der Chef im Haus ist! Die obszönen Gesten die uns zu jedem Zeitpunkt des Spiels entgegengebracht wurden sowie die Vereinshymne sind Degen und mir auch heute noch in guter Erinnerung. Zur gleichen Zeit herrschten in der Innenstadt kriegsähnliche Zustände, was wir zu diesem Zeitpunkt nicht wussten, aber

den Polizisten, die zu jeder Zeit informiert waren, ansah! Nach dem Spiel gab es die obligatorische Blocksperrre, die in Athen etwas länger ausfiel. Jeder Fan der Heimmannschaft lag wahrscheinlich schon im Bett oder war am Randalieren, als wir endlich zu den Bussen durften. In der Innenstadt ange-



kommen bescherten wir einem Gyrosladen mit unzähligen Fans den Jahresumsatz und ließen den Tag im Hostel mit ein paar Bier ausklingen! Der nächste Morgen begann mit einer Eisdusche und anschließend wurde ein ausgedehntes Frühstück eingenommen! Zum Ende unserer Reise machte uns

die Fahrt zum Flughafen einige Probleme, da zwar die Fluglotsen arbeiteten, aber keine Busse, Bahnen und Taxis fuhren. Für die Lösung des Problems sorgte das Hostel, ein Rentner wurde engagiert und verdiente sich ein paar Euros dazu indem er uns in seinem uralten Polo zum Flughafen fuhr. Die Auswirkungen der nächtlichen Randalen waren deutlich zu sehen, das Regierungsviertel war hermetisch abgeriegelt und überall sah man Reste von abgebrannten Barrieren! Dort angekommen verlief die Rückreise dann planmäßig und wir flogen per [Name einer Billig-Airline] nach Mailand und von dort mit einer Propellermaschine nach Stuttgart. Letztendlich bleibt festzuhalten, dass wir einen irren, aber trotzdem gelungenen Trip mit unserem geliebten BVB hinter uns hatten. Eine Tour, ganz nach dem Geschmack von Degen und Utsch. Auf ein Neues in der nächsten Saison!

*Martin Degen & Christian Utsch*

---

## **PART III • SING WHEN YOU'RE WINNING**

... you ONLY sing when you're winning. Man hörte ja so viel im Vorfeld. „Highbury Library“, ein ganzes Stadion eine VIP-Loge, und Lachshäppchen, überall Lachshäppchen. Ich möchte diesen Erlebnisbericht aus London nicht nur als Reiserückschau gestalten, sondern meine Eindrücke auch nutzen, um ein paar mahnende, mit reichlich Pathos (nein, es ist nicht der griechische Schafskäse) garnierte Worte an euch, liebe Leser, zu richten. Aber der Reihe nach.

Ich (Sternzeichen: Fuchs) hatte es doch tatsächlich geschafft, zwei Tickets für dieses Spiel zu ergattern. Damit war mir der Eintritt ins [Name einer Fluggesellschaft]-Stadion sicher. Juhu. Sieht man einmal von der Begegnung Malmö FF gegen Helsingborgs IF im Rahmen meines halbjährigen Intermezzos in Schweden im Jahre 2008 ab, sollte dies also mein erstes Spiel im Ausland sein. Jetzt nur noch ein Hostel für die Gruppe buchen, und ab dafür. Den Flug hatte ich mir natürlich schon in meiner unwiderstehlichen Abenteurer-Manier direkt nach der Auslosung klar gemacht (Sternzeichen: siehe oben).

Meine Wohnung verließ ich morgens um vier, in der Ankunftshalle des Flughafens Stansted war ich um neun oder so. Ist ja auch egal. Dort wurde ich von der Hauptgruppe der anderen SuTos empfangen, die alle aus Frankfurt/Hahn anreisten. Ich will nicht sagen, dass sie Spalier standen, aber sie haben sich schon gefreut, dass ich da war. Einige waren den Tränen nahe. Funki ist zurückgekehrt, herzergreifende Szenen, wie im RTL Nachmittagsprogramm. Wie dem auch sei, alle waren erleichtert, dass wir beisammen waren und es nun endlich losgehen konnte. Bus buchen, Bier leer trinken (Bier ist im Bus nicht erlaubt, ganz komplizierte Geschichte), ab ins Zentrum von London. Wir wohnten bei St. Pauls Cathedral, al-

so recht zentral. Nachdem wir uns todesmutig durch eine Zeltstadt gekämpft hatten (auf den ersten Blick schien es die Occupy-Bewegung zu sein. Bei genauerem Hinsehen konnte man jedoch ganz deutlich erkennen, dass es sich um eine Demonstration gegen die kostenpflichtige BVB-Tickethotline handelte!), erreichten wir unser Hostel, welches für den Preis und Londoner Verhältnisse absolut zufriedenstellend war. Man darf bei 23 Euro eben nicht erwarten, dass einem am Eingang Puffbrause auf einem Silbertablett offeriert wird.

Bevor wir uns in Richtung Stadion aufmachten, teilte sich die Gruppe, womöglich um nochmal in sich zu gehen und sich mental auf das Spiel vorzubereiten. Ich traf mich mit einem Freund aus dem Studium und nahm mit



einem Teil unserer Gruppe einen keinen Happen in einem Stehimbiss zu mir. Wieder wie oben: Man darf sich nicht vom ersten Eindruck und dem Klischee, dass Inselessen miserabel sei, leiten lassen. Vorzügliche britische Küche, keine Frage, und wäre der Bilderrahmen nicht so dermaßen verfettet und verdreht gewesen, hätte jeder erkennen können, dass das Etablissement mit einem (oder sogar mehreren?) Michelin-Sternen ausgezeichnet wurde.

Wir entschieden uns, ein paar Bier als Magenschließer zu schnappen. Dazu schien uns das Pub gegenüber passend, wo zwischen 12-14 Uhr doch allerlei Businessmen abhingen und sich ebenfalls einen genehmigten. Eigentlich eine ganz nette Angewohnheit.

Dann, endlich. Wir machen uns los zum Finsbury Park, dem zentralen Treffpunkt aller Borussen. Unterwegs noch einmal die Speicher mit Kaltgetränken auffüllen, und da stehen wir. Schicker Anblick, 8.000 Schwatzgelbe im Park, dessen Bäume im Laufe des Nachmittags auf eine harte Probe hinsichtlich ihrer Urinaufnahmefähigkeit gestellt wurden. Das erste Einsingen begann, und ebenso fing es auch bei mir zu kribbeln an. Die Aufregung stieg, ich freute mich nun wie ein kleines Kind auf das Spiel.

Was dann folgte, sollte Maos langen Marsch in den Schatten stellen. Über die ganze Straßenbreite, alles voll von unseren Leuten, eskortiert von berittenen Cops. Der Marsch bis zum Stadion war gefühlte vier Kilometer lang und dauerte gefühlte zwei Stunden. Unterwegs wurde der Harndrang natürlich nicht weniger, wofür einige recht abenteuerliche Lösungsansätze parat hatten. An die zarten, fast kumpelhaften Schlagstockhiebe der Polizisten während des Erledigens seines Geschäfts hatte man sich fast schon gewöhnt. Vorbei am alten (und einzig wahren) Ground Arsenals, dem Highbury. Nostalgie und Romantik pur. Dann ereignete sich der entscheidende Moment - wie im Herr der Ringe die Reiter Rohans vor Minas Tirith tauchten die Borussia am Horizont auf, bereit, das Stadion einzunehmen. Auf der Brücke bekam ich kurz etwas Panik, da alle meinten, es sei cool, „Borussia Dortmund, BVB 09, Borussia Dortmund BVB“ anzustimmen und dabei zu hüpfen. Ich liebe den Gesang, ehrlich, aber in dem Moment war mir nicht ganz wohl dabei. Aber ist ja alles gut gegangen.



Die Einlasskontrolle fiel erwartungsgemäß strenger aus als sonst, weil wie gesagt, man hörte ja so viel. Und jetzt sollten wir uns also begegnen, ich und das Londoner Lachshäppchenpublikum. Alle Sitze waren mit einem edlen, in Rot gehaltenen, mundgebissenen Walpenislederimitat überzogen. So etwas gibt es bei uns nur auf der Westtribüne (in schwarz). Während des Spiels offenbarte sich die hässliche Fratze der Fußball-Eventisierung im Endstadium. Bei den beiden Toren der Gunners und einmal zwischendrin habe ich etwas von den Engländern vernommen. Sonst nichts. Jubeln verboten, Stehen ohnehin. Erschreckend, und doch Mahnung zugleich. Es sollte unser Antrieb sein, es niemals so weit kommen zu lassen wie bei Arsenal. Wer das gesehen und gehört (bzw. nicht gehört) hat, wer dort vor Ort war, dem wurde dargelegt, wie kontrastreich zwei verschiedene Lager ein Spiel von den Rängen begleiten können. Das Echo auf unseren Support war durch die Bank positiv - volle Anerkennung von Londoner Seite. Ich gebe ehrlich zu, dass mich das ein bisschen Stolz ge-

macht hat und über das wohl sichere Ausscheiden aus der Champions League nicht getröstet, aber den Schmerz doch etwas erträglicher gemacht hat. Unsere Mannschaft hatte den Gunners nicht allzu viel entgegenzusetzen, und daher haben wir das Spiel auch verdient verloren. Nach dem Match das gleiche Spiel: Vertreibung aus dem [Name einer Fluggesellschaft]-Stadion. Ein ewig langer Track zurück zum Finsbury Park. Von da aus dann zurück Richtung Inner City.



Was bleibt? Ich muss sagen, dass mich diese Reise nachhaltig geprägt hat. Und das nicht unbedingt im positiven Sinne. Wie schon oben beschrieben, wurden jedem, der dabei war, zwei Extreme aufgezeigt, wie man als Fan ein Fußballspiel gestalten kann bzw. besser: wie man es gestalten darf. In Deutschland gibt es Strömungen, die in die gleiche Richtung zielen.

In den letzten Wochen muss daher jede noch so kleine Meinungsverschiedenheit zwischen Fans am Bratwurststand als Argumentationsgrundlage für eine Abschaffung der Stehplätze dienen. Mir ist aufgefallen, dass das Thema „Abschaffung der Stehplätze“ in letzter Zeit immer mehr Platz in der Berichterstattung findet. Peu à peu soll das Thema in der Öffentlichkeit platziert und der gewöhnliche Fußballinteressierte damit dafür sensibilisiert werden. Die Sache steht nicht offen zur Debatte, ist aber auf dem Weg. Daher sage ich euch: „Principiis obsta - Wehret den Anfängen!“ Jeder, der diesen Sport liebt, ist aufgefordert, mit allem, was er hat, dafür zu kämpfen, dass bei uns nicht bald auch englische Verhältnisse herrschen. Dies ist eine nicht nur ein Reisebericht aus London, es ist eine Mahnschrift und eine Kampfansage zugleich. Seit diesem Spiel, als ich mit meinen eigenen Augen die oberste Etage der Fußballkommerzialisierung gesehen habe, ist mir klar, dass man nicht zusehen und Entwicklungen hinnehmen darf. Wir müssen bewahren, was und lieb und teuer ist. Wir müssen kämpfen, wofür wir leben.

**Sebastian Finkler**



## AUF DEM WEG ZUM ZIEL, KEINER KONNT ' DICH HALTEN, ALLE SAHEN EIN, DU WIRST MEISTER SEIN! • SAISONRÜCKBLICK 2011/2012



An diesem Wochenende steht natürlich für uns alle das anstehende Finale im DFB Pokal im Fokus des Interesses. Aber wir können zudem schon jetzt stolz auf eine außergewöhnliche und mit Rekorden gespickte Bundesliga-Spielzeit zurückblicken. Da war wirklich alles dabei: Vollgasveranstaltungen und total verrückte Partien, genauso wie Arbeitssiege oder glückliche Punktgewinne. Diese Ereignisse wurden bereits in ausführlicher Weise in meinen Online-Spieltagsberichten auf unserer Homepage [www.support-together.de](http://www.support-together.de) über die gesamte Saison hinweg analysiert und kommentiert. Natürlich ist das immer nur meine subjektive Sicht der Dinge und gelegentlich lasse ich auch gerne mal Provokantes zwischen den Zeilen fallen. Wer ist dieser SuTo-Journalist überhaupt? Also wirklich ganz kurz zur Vita: Meine Name ist Patrick Assmann, als Spieltagsreporter bin ich seit 18 Monaten im Einsatz, im Fanclub seit 2008 aktiv und Mitglied beim BVB bin ich seit 1999. Soviel dazu. Jetzt geht's los mit dem Saisonrückblick 2011/2012 unserer Borussia.

### Round 1 | Hamburg [H] 3:1

Aus Sicht der Vereinsführung sind wir kein „klassischer“ Titelverteidiger. Dafür legten wir los wie die Feuerwehr! Die ersten Saisontore ließen folgerichtig nicht allzu lange auf sich warten: Großkreutz (17.), Lewandowski (29.) und wieder Großkreutz (48.). Der BVB führte die Hamburger phasenweise vor. Nicht Wenige fragten sich, ob wir den 1. Spieltag der Saison 2011/2012 hatten, oder nicht vielmehr den



35. Spieltag der Saisonperiode 2010-2012. Ein beeindruckender Auftaktsieg!

### Round 2 | Hoffenheim [A] 1:0

Nach dem furiosen Auftaktspiel überschlug sich die Presse mit Lob und Superlativen. Warnungen und Mahnungen fanden kein Gehör. Das Spiel in Hoppenheim wurde nach sehr durchwachsener Leistung mit 0:1 verloren - ein Unentschieden wäre trotzdem drin gewesen. Der Freistoß, der zum Gegentor führte (9), war aber auch verdammt gut getroffen, die illegale Lautsprecher-Beschallung unseres Gästeblocks war hingegen die Sauerei der Saison!

## Round 3 | Nürnberg [H] 2:0

Bei 28 C° (= Sommerfußball) und einer müden ersten Hälfte ging es erst nach Wiederanstoß richtig rund. Ein Schnellangriff über Piszczek und Götze wurde durch Lewandowski vollendet (50.). Der FCN hielt stets voll dagegen und das Tor zum umkämpften 2:0 Endstand kam erst 10 Minuten vor Schluss durch ein kurioses Pressschlag-Bogenlampen-Tor aus 20 Meter von Großkreutz zustande. Diesen Sieg konnte man wirklich als echten Arbeitssieg bezeichnen!

## Round 4 | Leverkusen [A] 0:0

Der Sturm auf die Tabletten-Arena wie in der Vorsaison blieb zwar aus, aber ich denke, mit einem 0:0 der besseren Sorte waren wir mit dem einem Auswärtspunkt beim Vizemeister letztlich gut bedient. Die rote Karte gegen Götze wurde hingegen viel diskutiert.

## Round 5 | Berlin [H] 1:2

Der BVB war anfänglich spielbestimmend, konnte die optische Überlegenheit jedoch nicht in Torchancen ummünzen. So entwickelte sich ein zähes Match, bei der der Berliner Aufsteiger von Anfang an mit bis zu neun Mann verteidigten und nur auf Konter aus waren. Halbzeit - vereinzelte Pfiffe - unverständlich! Nach dem 0:1 (49.) wurde die „Berliner Mauer“ noch massiver. Das ein-

fallslose Anrennen, gepaart mit schlechten Zuspielen, Ballverlusten und einer miesen Zweikampfbilanz, bescherte uns in der 80. sogar das 0:2. Lewandowski Anschlusstreffer per Kopfball (88.) und eine fünfminütige Druckperiode kamen zu spät. Endstand: 1:2 - Heimserie gerissen!

## Round 6 | Hannover [A] 2:1

In einem kontrolliert geführten Match ging unser BVB durch Kagawa (63.) verdient in Führung. Doch dann kamen diese schrecklichen zwei Minuten kurz vor Schluss mit dem Doppelschlag von H96 in den Spielminuten 87 und 89. Puh, das tat weh, sollte aber schon den Tiefpunkt der Saison markieren und die letzte Niederlage für sehr lange Zeit sein!

## Round 7 | Mainz [A] 2:1

Das Glück kehrte zurück. Oder war es gar kein Glück, dass man das Auswärtsspiel in Mainz in der 90. Minute durch einen Volley-Aufsetzer-Schuss von Piszczek nach einem leidenschaftlichen Kampf in den letzten 30 Minuten doch noch gewann. Auch in diesem Spiel hatte man zuerst eigentlich alles im Griff und geriet trotzdem zum wiederholten Male durch individuelle Abwehrfehler in Rückstand. Ging aber gut für Schwarz-Gelb aus und sollte der Beginn einer Monster-Serie sein!

## Round 7 | Augsburg [H] 4:0

Der BVB war über die komplette Spieldauer hinweg sehr feldüberlegen und zerlegte den FCA auch aufgrund der hohen Laufbereitschaft.



Es wurde eine Lewandowski-Show samt Dreierpack in den Spielminuten 30, 44 und 78. Dazu ein gehaltener Weidenfeller - Elfer (48.) und ein schön herausgespieltes Tor durch Götze per Heber, was für einen Sieg sorgte, der laut Klopp „Selbstvertrauen gibt und gut ist für die Tabelle“.

## Round 8 | Bremen [A] 0:2

Das Spiel wurde von beiden Mannschaften temporeich und jeweils mit Zug in die gegnerische Hälfte begonnen und war, wie von Vielen erwartet, sehr ausgeglichen. Das 0:1 durch Perisic in der 44. Minute fiel zu dem sogenannten psychologisch günstigen Zeitpunkt kurz vor der Pause. Nach Rot für den Torschützen (47.) presste der SVW unsere Borussia fortan in die eigene Spielhälfte und belagerte unseren Strafraum. Ein Eckball, der aus einem vorherigen Entlastungs-Konter resultierte, wurde nach sehenswerter Vorarbeit per Seitfallzieher von Hummels durch Owomoyela zum hart erarbeiteten 0:2 Auswärtssieg in die Bremer Maschen gedroschen.

## Round 9 | Köln [H] 5:1

Mit der historischen Torschussbilanz von 27:2 Torschüssen zu Gunsten des BVB fertigten wir die Geißböcke ab. Es wurde guter und effektiver Angriffsfußball mit einer stabilen Defensive anboten. Den Torreigen eröffnete Kagawa (7.). Götze (24.), Schmelzer (30.) und Doppelpack-Lewandowski (44./47.), legten bei nicht vorhandener Kölner Gegenwehr nach. Zum ersten Mal hörte man das (böse) M-Wort wieder und der „eingesprungene“ Kehl (66.) krönte seine gute Leistung mit dem 5:0 Endstand.

## Round 10 | Stuttgart [A] 1:1

Die ersten Minuten gingen ganz klar an Schwarz-Gelb, jedoch ohne Torausbeute. Der VfB spielte dann gut mit und machte nach einem plumpen Freistoß-Trick das 1:0. Trotz nicht gegebenem Elfer nach Foul an Götze wurde weiter Druck gemacht und in der 45+2 gab es den verdienten 1:1 Ausgleich durch Piszczek zu bejubeln. Hohe Intensität, mitunter mörderisches Tempo, viele Chancen - das waren die richtigen Vokabeln für Halbzeit zwei. Tore fielen keine mehr.

## Round 11 | Wolfsburg [H] 5:0

Das Spiel gegen den VfL war „ein wirklich tolles Fußball-Spiel mit einer sensationellen Leistung.“ schwärmte Klopp hinterher. Und es

war vor allem das Spiel des Shinji Kagawa (1 Tor 45. & 2 Vorlagen), der zu alter Meister-Form auflief und die Wölfe zusammen mit seinem kongenialen Mittelfeldpartner Götze (2 Tore: 12./66.) erlegte. Die übrigen Treffer erzielten Bender per Kopf in der 61. und Lewandowski mit einem frechen Lupfer in der 78. Die Schattenseite der Partie: Subotics Mittelgesichtsbruch - Vorrunden-Aus! Ansonsten war alles Paletti.



by, was eines der Einseitigsten werden sollte, über die Bühne. Schwarz-Gelb war Blau-Weiß in allen Belangen überlegen. Lewandowski (16.) und „Tele“ Santana (60.) münzten dies in einen langersehnten 2:0 Heim-Derbysieg in extra angefertigten Trikots um. 17:3 Tor-schüsse für den BVB, Erwachsenenmannschaft gegen Schülermannschaft! Zudem erstmalig Spitzenreiter. Abfeiern!



## Round 12 | München [A] 0:1

In einem vom Start weg sehr stark von der Taktik geprägten Spiel, bei dem beide versuchten die Räume eng zu machen und kompakt zu stehen hatten die Offensivreihen einen schweren Stand. Der BVB nutzte einer seiner wenigen Chancen in der 65. Minute, als die FCB-Abwehr nach einer Kerze im 16er kurz den Überblick verlor und der gedankenschnelle Götze die Kugel trocken aus zehn Metern versenkte. Aus einmal acht Punkten Rückstand auf die Bayern blieben nunmehr zwei mickrige Pünktchen übrig!

## Round 13 | Gelsenkirchen [A] 2:0

Im, wie so oft in dieser Saison, restlos ausverkauften Westfalenstadion ging das 139. Revierder-

## Round 14 | M'Gladbach [A] 1:1

Es ging zum Spitzenspiel (!?) nach Gladbach, denn es spielte der Erste gegen den Dritten! Das Borussia-Duell entwickelte sich zu einem intensiven Schlagabtausch, Torraumszenen waren Mangelware, umso wichtiger, dass Lewandowski unsere Borussia in Front köpfte. Weil der BVB weitere klare Chancen liegen ließ, kam der VfL wie aus dem Nichts zum Ausgleich. Nach einer spannenden Schlussphase blieb es beim etwas ärgerlichen Unentschieden.

## Round 15 | Kaiserslautern [H] 1:1

Der Ballspielverein machte über weite Strecken das Spiel, wohingegen Lautern auf defensives Spielzerstören aus war. Nach einer schnellen Passkombination erzielte Kagawa (27.) zwar das 1:0,

doch wieder wurde „der Sack nicht zugemacht“. Drei Mal Aluminium und das Sonntags-Schuss-Gegentor zum 1:1 führten zusammen mit vielen leichten technischen Fehlern und Fehlpässen zu „nur“ einem Punkt.

## Round 17 | Freiburg [A] 1:4

Zum Abschluss dieses historisch erfolgreichen Jahres 2011 ging es stark ersatzgeschwächt nach Freiburg. Dem frühen 0:1 durch (weshon?) Lewandowski (7.) folgte das unnötige 1:1 und ein kurioses 1:2. Ein Freiburger Rückpass zum Torwart wurde durch Gündogan abgeschlossen, auch wenn alle Breisgauer auf Abseits spekuliert hatten. In Durchgang zwei konterte sich der BVB durch Tore von Großkreutz (59.) und Lewandowski (70.) zum 1:4 Sieg und dem elften ungeschlagenen Spiel in Folge. Rückstand auf den FCB: drei Punkte! Winterpause!

## Round 18 | Hamburg [A] 0:5

Nach einer guten Vorbereitung ging es sportlich und mit Fanboykott zum Hamburger SV. Mit Langerak in der Kiste und bei typisch norddeutscher Witterung war der BVB gleich auf Betriebstemperatur. Mit vollster Entschlossenheit und tollen Kombinationen wurde gnadenlos durchgespielt und eine hohes Ergebnis rausgeschossen. Tore: Großkreutz (16.), Lewandowski (37.+83.), Kuba

(58.+75. FE). Die Bayern-Jagd 2012 war eröffnet!

## Round 19 | Hoffenheim [H] 3:1

Unser unbeliebter Gast aus dem Kraichgau weiß nun auch, wie es sich anfühlt im schönsten Stadion der Welt als Verlierer vom Platz zu gehen. Mit einer furios gestalteten Anfangsphase, der Bude von Kagawa (16.) und einem Saisonrückblick-verdächtigten Angriff, abgeschlossen durch Großkreutz (30.), war „die Messe schnell gelesen“. Dem Leistungsstand des Meisterjahres schon sehr nahe, erhöhte Kagawa (55.) auf 3:0. Anschließend nahm die Borussia clever und völlig richtig Tempo raus und das einseitige Duell endete 3:1.

## Round 20 | Nürnberg [A] 0:2

Bei sehr unterkühlten Verhältnissen um Minus 14 C° wurde zuerst unseren Abwehrrecken warm, die alle Hände und Füße voll zu tun hatten, um den Rückstand zu verhindern. Die Borussia nahm den Kampf an und kam durch Malocher-Fußball besser ins Spiel. Das wichtige 0:1 erzielte Kehl direkt nach Wiederanpiff (47.). Ohne zu brillieren kontrollierte Dortmund nun das Geschehen und Barrios lupfte das viel umjubelte 0:2 ins Tor (81.). Mit diesem (für mich Geburtstags-) Dreier war der BVB wieder Tabellenführer und blieb

es bis zum Gewinn der Meisterschaft!

## Round 21 | Leverkusen [H] 1:0

Der seit 14 Spielen in der Liga ungeschlagene BVB startete mit richtig viel Elan in die Partie. Die Werkselt wurde sofort unter Druck gesetzt und die Rückwärtsbewegung sollte in der Folgezeit das wesentliche Element in deren Spiel sein. Vom Pillenclub kam verdammt wenig Offensives und so reichte unserer Borussia das goldene Tor kurz vor der Pause von Kagawa. Mit hoher Spielkontrolle wurden die nächsten drei Punkte in einer der fairsten Begegnungen der Saison eingetütet.



## Round 22 | Berlin [A] 0:1

Berlin, Berlin wir fahren nach Berlin. aber zuerst mal nur zum Bundesliga-Spiel. Riesige Fanmassen in Schwarz-Gelb machten sich an diesen Faschings-WE auf den Weg in die Bundeshauptstadt. Die Hertha war gut eingestellt und als Ergebnis fand das Geschehen oft zwischen den 16-Meter Räumen statt, jedoch selten in Selbigen. Es wurde das erwartungsgemäß knifflige und schwere Auswärtsspiel gegen einen sehr tief stehenden Gegner. Es war dann Großkreutz mit einem unglaublichen

Fallrückzieher in der 66. Minute zum erlösenden 0:1, der die Gäste-Kurve am Marathon-Tor zum Beben brachte und das Spiel entschied.

## Round 23 | Hannover [H] 3:1

Anfangs waren beide Mannschaften darauf bedacht unnötiges Risiko zu vermeiden und tasteten sich erst mal ab. Je länger das Spiel dauerte, desto mehr Tempo ging der BVB, mit der Konsequenz ansehnlicherer Kombinationen und dem 1:0 durch Lewandowski (27.). Borussia spielte groß auf. Nur die Chancenverwertung war zu bemängeln. In Durchgang 2 wurde jedoch schnell das vorentscheidende 2:0 erzielt (47.: Lewandowski). Der Sonntagsschuss in den Winkel zum Anschluss sorgte bis zu Perisics 3:1 in der Nachspielzeit in einer sehr guten und rassigen Bundesligabegegnung für Spannung.

## Round 24 | Mainz [H] 2:1

Auch Mainz hatte, wie viele Gegner in dieser Saison, zuerst mal den Plan, hinten dicht zu machen. Die Borussen-Offensive versuchte mit einem schnellen Passspiel die Kugel bis zur Grundlinie oder den Strafraum zu tragen. Nach 26 Spielminuten zimmerte Kuba einen zuvor abgeblockten Kagawa-Schuss fulminant aus 14 Metern ins Dreieck des Mainzer Tores. Zwischendurch hagelte es BVB-Chancen, das Tor machte aber der in der Win-

terpause zum FSV gewechselte Zidan (74.). Angetrieben vom Publikum rückte man 180 Sekunden nach dem Ausgleich mit dem Siegtreffer zum 2:1 durch Kagawa alles wieder gerade und konnte mit dem achten Siege in Folge einem neuen Vereinsrekord vermelden!

## Round 25 | Augsburg [A] 0:0

Die Borussia kam in einer sehr umkämpften Partie mit einem hohen Spielanteil zwischen den beiden Strafräumen auf schwerem Geläuf nicht so Recht in Schwung. Die spielerische Überlegenheit mündete nicht in Torchancen. Vor allem die Präzision beim letzten Pass fehlte heute einfach gegen einen gut eingestellten und mit viel Herz kämpfenden Gegner, der mit der eingemotteten Manndeckungstaktik ein leistungsgerechtes 0:0 ins Ziel brachte. Respekt, FCA!

## Round 26 | Bremen [H] 1:0

Gegen stark ersatzgeschwächte Bremer erzielte der BVB ein frühes Führungstor (8. Minute Kagawa). Werder konnte sich kaum aus unserem fußballerischen Würgegriff befreien. Der BVB wirbelte und attackierte in Durchgang eins, ließ aber immer mehr nach. Der knappe Spielstand sorgte so für Spannung in der Schlussphase einer mittelmäßigen Bundesliga-Partie, die mit dem elften Heimsieg beendet wurde. 20 Spiele ohne Niederlage sind ein Novum in der Vereinsgeschichte!

## Round 27 | Köln [A] 1:6

Mit Köln stand eine unangenehme Auswärtsaufgabe auf dem Programm, wenngleich die letzten Spiele gegen den FC stets für uns ausgingen. Nach 13 Minuten die Geißbockführung, die zügig durch Piszczek egalisiert wurde (30.). Der Pausen-Tee muss ein Zaubertrunk gewesen sein, denn in Halbzeit zwei ging es ab. Nach dem 1:2 durch Kagawas Volleyschuss unter die Latte (47.), brach der FC völlig auseinander. Lewandowski (52.), Gündogan (79.), noch mal Piszczek (80.) und Perisic (84.) nutzten die Auflösungserscheinungen der Gastgeber für ein 1:6 Spielkonsolen-Ergebnis aus. Au weia FC.Oh Yeah BVB!

## Round 28 | Stuttgart [H] 4:4

Das Spiel ging in Halbzeit eins „normal“ los. Bei fast jedem Angriff des BVB herrschte am und im Stuttgarter Strafraum Alarmstufe rot, mit der Folge der 1:0 Führung durch Kagawa (33.). Dann der „Surprise“-Durgang zwei. Alles klar nach dem 2:0 von Kuba? Oh nein, denn der VfB öffnete jetzt auch das Visier und so ging es fortan rauf und runter ohne Atempause. 61. - Anslusstreffer. Was zwischen den Minuten 77. bis 80. passierte, kann keiner wirklich nachvollziehen. Auf jeden Fall war Schwarz-Gelb 2:3 in Rückstand. Angetrieben vom frenetischen Publikum aller Tribünen (!), mobilisierten unsere Jungs letzte Kräfte und gingen durch

Tore von Hummels (82.) und Perisic (87.) wieder in Führung. Mit dem 4:4 Last-Second Ausgleich in der 90+2. Minute klauten uns die Schwaben zwei Punkte in dem spektakulärsten Bundesliga Spiel der Saison 2011/2012!

## Round 29 | VfL Wolfsburg [A] 1:3

Drei Tage vorm Gipfeltreffen musste man in Wolfsburg antreten. Nach einer ausgeglichenen Start-Viertelstunde in einem rasanten und abwechslungsreichen Duell, schoss Lewandowski in der 22. Minute das 0:1. Mit viel Ballkontrolle und Besitz ging es in die Kabinen. Mit noch mehr Leidenschaft und Kampf kamen unsere Jungs raus und erhöhten auf 0:2 (47.: Gündogan). Nach dem 1:2 Anschlusstreffer (59.) wurde beidseitig das Tempo verschärft und der Weg nach vorne gesucht. Erleichterung überall, als Lewandowski einen Konter mustergültig mit der Picke abschloss und in der 90. Minute den 1:3-Sieg unter Dach und Fach brachte. Generalprobe bestanden - Erfolgsserie auf 23 Spiele ohne Niederlage ausgebaut.

## Round 30 | München [H] 1:0

Prächtige Stimmung auf den ausverkauften Rängen, frühlingshafte Temperaturen und ein Rasen in Top-Zustand lieferten also beste Voraussetzungen für das medial angekündigte Fußballfest. In ei-

ner tollen ersten Hälfte startete unsere Borussia wie ein Formell-Bollide mit Traktionskontrolle: Kontrolliert mit Vollgas ohne Durchzudrehen. Top-Chancen durch Großkreutz (6. - völlig frei vorm Tor) und Lewandowski (37. - Pfosten) blieben ungenutzt. Nach Wiederanpfeiff war der BVB lange nicht mehr so druckvoll in seinen Angriffsbemühungen. Es blieb bei einer intensiven Auseinandersetzung auf höchstem technischem Niveau, in dem der BVB in der 77. durch ein spektakuläres Hackentor von Lewandowski in Führung ging. Klar, dass der FCB nun alles nach vorne warf und fünf Minuten vor Schluss einen Elfmeter zugesprochen bekam. Der schwache Robben-Schuss wurde von Weidenfeller pariert (gefangen!!). Mit Leidenschaft und Herz brachte Schwarz-Gelb das Ding nach Hause, was bei nun sechs Punkten Vorsprung eine Vorentscheidung in der Meisterschaft darstellen sollte.



## Round 31 | Gelsenkirchen [A] 1:2

Die ersten 25 Minuten hatte das Spiel all das, was ein Derby ausmacht: Es war ein packendes, temporeiches und äußerst umkämpftes Duell mit zwei Toren vom BVB. Ein Eigentor (einen Fernschuss lenkte Kagawa unhaltbar ins Tor, 9.) und ein eigenes Tor (sehenswerter Drehschuss ins lange Eck von Pis-

zczek, 16.). Danach kontrollierte man die Partie ohne weiter zu glänzen und konnte die Weiterentwicklung der schwarz-gelben Jugendtruppe bestaunen, die im Stille einer Spitzenmannschaft eiskalt zuschlug. Das 1:2 vom eingewechselten Kapitän Kehl (63.) schockte die Blauen derart, dass wir für ein Derby eine recht leichte Restspielzeit hatten und auch das Zweiten Saison-Derby für uns entschieden.

## Round 32 | M'Gladbach [H] 2:0

Matchball-Spiel für Dortmund! Bei Sieg wären wir sicher Meister. Wie in der Hinrunde wurde das Spiel anfangs von den Abwehrreihen dominiert. Keine Überraschung, wenn die zweit- und drittbeste Defensive der Liga direkt aufeinandertreffen. Genauso, das die bessere Offensive des BVB zuerst die Initiative ergriff und in der 23. durch Perisic-Kopfball in Führung ging. In der 59. Minute das entscheidende 2:0 erzielt von Kagawa, das das euphorische Westfalenstadion den Startschuss für die Meisterfeierlichkeiten gab. Der Rest war Schaulaufen, Standing Ovations für Rückkehrer Götze, Party und LaOla-Wellen. Die achte Deutsche Fußball-



Meisterschaft für den BV Borussia 09 Dortmund und der fünfte Titelgewinn seit Bestehen der Bundesliga waren unter Dach und

Fach!

## Round 33 | Kaiserslautern [A] 2:5

Nach dem Titelgewinn schickte der BVB eine schön durchgemischte Truppe zum Trainingsspiel auf den Betzenberg. Das Eigentor von Santana (16.) wurde schnell durch Barrios ersten Streich (18.) wettgemacht. Gegen defensive Katastrophen-Pfälzer hatte die Borussia leichtes Spiel. Barrios schenkte uns zum Abschied (wechselt nach China) noch zwei Buden (26. + 55.). Götze (33.) und Perisic (76.) schossen einen nie gefährdeten 2:5 Sieg unter Heimspielatmosphäre heraus. Der BVB ist nun die beste Rückrunden- und Auswärtsmannschaft aller Zeiten und greift nach 27 Spielen ohne Niederlage den eigentlich als unmöglich zu erreichenden Uraltrekord (München 1972: 79 Punkte) an, was die Borussia zum besten Deutschen Meister der deutschen Fußballhistorie werden würde.

## Round 34 | Freiburg [H] 4:0

Aufgrund des Redaktionsschlusses dieser Sonderausgabe (02.05.2012) konnte der 34. Spieltag leider nicht mehr aufgearbeitet werden (Anm. der Red.: Ist auch scheißegal, es ging eh nur um die Feierei ☺). Online-Spielbericht folgt!

**Patrick Assmann**

## EINE FAMILIE LEBT

*"Mit Kummer kann man allein fertig werden, aber um sich aus vollem Herzen freuen zu können, muss man die Freude teilen." (Mark Twain)*

In diesen Zeilen möchte ich euch ein paar Dinge über die Entwicklung von SuTo verdeutlichen. Allerdings werde ich den Fokus auf die reine Mitgliederentwicklung beschränken. Wer mehr über SuTo wissen will, der kann sich gern mit mir zusammensetzen und sich ein paar Tage Zeit nehmen, um sich die Historie anzuhören. Für einige wird es ein Rückblick, verbunden mit vielen Erinnerungen, für unsere Mitglieder, die noch nicht so lang bei uns sind, wird es eine Erweiterung ihrer bisherigen Ansicht zu SuTo. Einige Leute, die wirklich Interesse am SuTo Leben haben, werden sich ein paar Gedanken machen, als sie eingetreten sind. Dass der Weg auch nicht immer eben ist, sollte allen nach dem Lesen, klar sein.

Mit meiner Sturheit und meinem unbegrenzten Ehrgeiz entsprang 2005 die Idee, einen eigenen Fanclub zu gründen. Fünf Leute waren bereit unseren geliebten BVB öfter als übliche Fans zu unterstützen. Dariusz Skorupa, Anne Müller, Andreas Klein, Nicole Heinz und meine Wenigkeit wollten dieser Idee nun nachkommen. Da meine Person schon damals viel Kontakt mit vielen BVB Fans, auch teilweise aus der Szene, hatte, war es zur damaligen Zeit auch nicht schwer, an bestimmte Karten für unsere kleine Gruppe zu kommen. So konnte man das Westfalenstadion bereisen und einige Auswärtstouren schon auf die Beine stellen. Häufig unterwegs mit einem Peugeot 206 oder sogar mit dem Zug, reiste man durchs Land. Eine Rücktour mit dem Zug aus Dortmund war übrigens nicht möglich, da man aufgrund der vorgeschriebenen "Nachtruhe" für die Züge, nur noch Köln erreichen konnte. Also hieß es öfter am Bahnhof zu schlafen und irgendwann zur frühen Mittagszeit des Folgetages wieder zu Hause anzukommen. Strapazen die ich auf mich nahm, weil ich eben sehr stur und ehrgeizig bin. Um diese Touren schnell abzuschaffen, hieß es, schnell neue Mitglieder in den Fanclub zu bekommen. Nur woher bekommt man diese Leute, die genauso ticken, woher soll man das vorher wissen, ob die Leute geeignet sind und den Vorstellungen von mir entsprechen?! Durch meine Internetpräsenz wurden überraschend schnell Leute gefunden. Mitgliedsbeitrag? Ein Fremdwort damals, aber wohl ein entscheidender Punkt, warum schnell Leute eingestiegen sind. Was aber noch lange nicht hieß, dass diese auch öfter mitfahren würden. Da mein Ziel immer der Alles- bzw. Vielfahrerfanclub war, musste die Suche nach neuen Mitgliedern kontinuierlich fortgeführt werden. Um ein offizieller, eingetragener Fanclub beim BVB



zu werden, sind einige Vorgaben zu erfüllen. Mindestens 15 Mitglieder, der Fanclub hat einen gewählten Vorstand von mindestens zwei Personen, wobei ein Vorstandsmitglied Mitglied im e.V. sein muss. Noch einige andere, selbstverständliche Kleinigkeiten, der Fanclubname darf keinen kriminellen oder militanten Bezug haben oder schon bestehen. Am 03.03.2006 wurden alle Vorgaben erfüllt und somit ließ man sich stolz eintragen.

Als ob diese Eintragung in allen Zeitungen abgedruckt war, stieg ab diesem Zeitpunkt unsere Mitgliederanzahl jedes Jahr deutlich an. Um Mitglieder zu halten und die wirklichen BVB Fans mit Interesse an einem richtigen Fanclub in die SuTo Familie zu bekommen, musste diesen natürlich auch was geboten werden. Ein Wendepunkt für SuTo sollte eintreten und die Spreu trennte sich vom Weizen. Ein jährlicher Mitgliedsbeitrag wurde eingeführt, um Absicherungen für den Fanclub zu schaffen, Feiern zu ermöglichen oder einfach Geldrücklagen zu haben, um Karten, Fahrten, Miet- oder Serverkosten bezahlen zu können. Hier sollten sich schnell die Mitglieder abwenden, die nicht bereit waren, die utopischen Mitgliedsbeiträge zu zahlen und dann doch lieber ihrem TV Fanleben nachgingen.

Dies sollte aber den Anstieg der Mitgliederanzahl nicht beeinflussen und es bildete sich der harte Kern der Truppe. Man wuchs zusammen, man entwickelte sich weiter und wir gingen peu à peu dem heutigen Fanclubleben entgegen.



Für ein geschlossenes Bild wurde eigene Fanclubkleidung entworfen und für die Mitglieder verkauft. Mittlerweile fuhr man mit Bullitouren nach Dortmund und wenn unser Verein auf einen in-

teressanten Gegner traf, wurden die ersten Bustouren in einem alten Schulbus von Lambert Reisen mit 21 oder maximal 23 Plätzen unternommen. Dass dieser alte [Name eines japanischen Automobilherstellers]-Bus aber nicht voll besetzt war, ist ja klar oder?! Mit dem zurückkommenden Erfolg kamen auch viele neue Mitglieder, darunter auch viele die noch heute unseren Fanclub mit ihrem Gesicht prägen und die sich mit SuTo iden-

tifizieren. Das nicht jeder so fanatisch, wie einige von unserem Haufen sein können, ist mir bewusst. Für manche ist SuTo eben der Fanclub mit dem sie an manchen Wochenenden eine lustige Tour ins Stadion führen, für andere ist es ein Fanclub, wo sich enge Freundschaften gebildet haben und die jeder so oft wie möglich zusammen ausleben will. Für mich ist SuTo mein Leben, es gibt außer der Familie und ein wenig Arbeit nichts anderes. SuTo ist mein Herzblut, meine große Familie, die ich geschaffen habe. Die ihr mit mir gestaltet und prägt. Es vergeht kein Tag ohne SuTo, vielleicht ist das für einige Mitglieder von uns unverständlich, aber meine Hoffnung ist, dass ihr merkt, was mir SuTo bedeutet. Wir zählen mittlerweile über 120 Mitglieder. Ein harter Kern, der mich Woche für Woche glücklich macht. Menschen denen ich vertraue und die fester Bestandteil in meinem Leben sind. SuTo ist in der Zeit sehr zusammengewachsen. Früher war der Fanclub zwar groß von der Anzahl der Mitglieder her, aber bei weitem nicht so entwickelt wie jetzt. Die Mitglieder stehen enger zusammen und leben ein wahres Fanclubleben. Unsere Treffen, unsere Feiern, die Arbeit am Fanclubkeller, alles was wir außerhalb vom BVB noch mit Freude betreiben, hätte es früher in der Form nicht gegeben.

Deshalb eine kleine Ansage an unsere Mitglieder, die noch nicht so lang dabei sind: Ihr seid in einen funktionierenden Fanclub eingetreten. Die Zahnräder greifen ineinander, Abläufe sind konstruiert, ein Konstrukt mit Regeln und Vorgaben steht, Aufgaben sind verteilt und wir sind ein bekannter Fanclub beim BVB und bei vielen Leuten innerhalb der BVB Szene. Es kann aber auch nicht alles klappen oder Erweiterungen sofort funktionieren. Genau wie in einer Familie gibt es auch Ärger und Streit untereinander. Nur sollte dies auch beseitigt werden, redet miteinander. Ignoranz führt nur zur absoluten, gegenseitigen Abwendung voneinander. Das soll nicht Sinn eines Fanclublebens sein

"Support together" - "zusammen unterstützen" ist nicht nur für das BVB Leben gedacht! Im Sinne von "Carpe Diem" - "Genieße den Tag" wäre der leichteste Weg, wenn die Leute an einem Strang ziehen. Jeder von uns muss verstehen, dass SuTo noch schöner, beeindruckender, fast schon gigantisch werden kann, wenn alle aus unserer Familie eingeschlossen werden. Es wird nie perfekt werden, das kann ich euch versprechen. Aber wie wir unser Fanclubleben gestalten, das können nur wir gemeinsam beeinflussen.

**Stephan Borchardt**

## 5 JAHRE SUTO – GRUND FÜR EINE GROßE FEIER

Es sollte die bisher größte inszenierte Feier von unserem Fanclub werden. Demnach wurde schon früh mit den Planungen angefangen und ein Konzept entwickelt. Viele Sachen wurden überlegt und besprochen. Was war nötig? Was wir alles planen mussten, können wir hier gar nicht aufführen, weil das den Rahmen sprengen würde. Ein Händler, der uns mit Getränken und einer der uns mit den nötigen Köstlichkeiten bedient. Das Wichtigste war natürlich der Ort, an dem wir die Feier veranstalten wollten. Um diese auch optisch ordentlich zu gestalten, war eine schwarz-gelbe Dekoration absolut notwendig. Mit Glück und einem schnellen Handeln von Carsten haben wir eine Waldhütte von einem Bekannten (an

dieser Stelle nochmals einen schönen Gruß an den Bekannten: Herzlichen Dank, Dieter) bekommen. Die Lage hätte für unser Vorhaben nicht passender sein können. Sehr abgelegen, stille und ungefährliche Lage, riesiges Gelände zum Zelten und anderen Vorhaben (zum Beispiel um Zärtlichkeiten auszutauschen).



Die Waldhütte konnte für ca. 50 Leute Platz bieten, mit überdachter Terrasse für die Raucher. Außerdem hatten wir etwas abseits ein großes Bierzelt, welches wir jetzt mal ganz einfach als Lounge bezeichnen, aufgebaut. Ein passender Ort war also gegeben. Nun ging es darum das richtige „Drumherum“ zu schaffen. Knapp 80 Leute hatten sich für die Feier eingetragen, deshalb mussten wir was schaffen, was auch realisierbar war. Auf der Sommerfeier zuvor wurden die Mitglieder mit einem ganzen Spanferkel verköstigt. Bei der großen Anzahl der Teilnehmer für die „5 Jahre SuTo Feier“, wäre dies sicher sehr praktisch gewesen. Jedoch wollen wir ja möglichst viel Abwechslung für unsere Mitglieder schaffen. Glücklicherweise ist der Besitzer der Waldhütte auch noch Metzger und sitzt sozusagen an der Quelle. Demnach entschied man sich schnell für das traditionelle Schwenken im sehr großen Stil. Und nochmal: Riesen



Dank an Dieter, der das Essen gewürzt, geschnitten und sogar gegrillt hat. Getränke-technisch wurde alles geboten, was sich jeder Schlund nur wünscht. Bereits viele Tage vorher musste die Örtlichkeit entsprechend hergerichtet werden, um am Feiertag bereit zu stehen. Als auf dem Kalender das Kreuz erreicht wurde, begab man sich früh zur Waldhütte, um die letzten Vorbereitungen zu treffen und die ersten Zelte

aufzubauen. Nach und nach trafen die ersten Leute ein und nach und nach leerten sich die über 40 Kästen Gerstensaft, die wir aber bis zum Ende der Feier nicht packen sollten. Mit einer Choreo wurde die Legende Leonardo de deus Santos alias „Dede“ ehrenvoll verabschiedet und unser Dank übermittelt. Vorher gab es eine Überraschung für unsere Mitglieder. Jeder der Gäste bekam ein extra angefertigtes Fanclub Jubiläums-Shirt zur Feier. Mit großer Freude wurde dieses auch entgegen genommen. Danach begann das große Schlemmen, so setzte man sich um das Feuer und wartete, mit einem Bier in der Hand, auf das überragende Fleisch. Nach dem Essen konnten wir uns anderen Dingen zuwenden, die eine unserer leichtesten Übungen darstellen: Feiern und Trinken. Lieder wurden gesungen und alte Tourgeschichten wurden untereinander ausgetauscht. Es wurde schon wieder hell, als die Letzten von uns die Augen zum Schlaf schlossen. Darunter zählte auch ich, der aber ziemlich schnell wieder von Dieter wach gemacht worden wurde. Dieter hatte noch vieeel Fleisch gefunden und die verlorengegangene Packung Brötchen tauchte auch plötzlich wieder auf. Also entschied unser Held, dass wir gleich noch einmal zum Frühstück neu grillen und so die Ausnüchterung starten. Also weckte man ziemlich lautstark die Zeltleute und so konnte man Frühstück locker 3 Schwenker genießen. Nach dem Frühstück wendete man sich dem Abbau und der Säuberung. Mit der Hilfe von vielen Händen war dies auch ziemlich schnell geschafft und so konnte man sich auf die Couch an dem Sonntag schmeißen.



Wenn wir Glück haben, dürfen wir auch dieses Jahr wieder an dieser Stelle und die nächste Meisterschaft feiern. Dafür brauchen wir aber wieder

viele helfende Hände und Köpfe. Dieses Jahr werden wir eventuell noch mehr Leute, die Feier wird diesmal ganz sicher nicht ganz so pompös ausfallen, aber trotzdem sicherlich wieder unvergesslich. Nur zum Vergleich: Wir haben letztes Jahr über 5 Monate für die Feier geplant und mehrere Tage für den Aufbau gebraucht. Umso mehr Leute also helfen, desto einfacher und schneller wird es für uns. Ich zähle auf euch und ihr könnt auf mich zählen, dass ihr dann einen tollen Tag genießen könnt. Lasst uns unseren gemeinsamen Abend schaffen. Ich weiß nicht, wie es mit euch ist, aber ich bin schon wieder voller Vorfreude. Weil ich mich auf euch freue, meine große Familie.

**Stephan Borhardt**

## SUTO MERCHANDISE

Viele Jahre, viele Mitglieder und nun schon eine Sammlung von Mobfotos, die ein Fotoalbum locker füllen könnten. Um diese schönen Gruppenfotos nicht nur mit Trikots zu schmücken, hatte man sich schnell entschieden, einige gemeinsame Kleidungsstücke zu schaffen. Warum macht man das? Für viele ist es nur ein schickes T-Shirt, was man in dieser Form eben nicht kaufen kann. Doch für einige hat dieses einfache Kleidungsstück noch einen ganz anderen Hintergrund. Zusammenhalt, Gruppengefühl, Geschlossenheit und Wiedererkennung des Fanclubs. Attribute, die in unserer Gruppe durch die Kleidung hervorgerufen werden. Es ist schließlich keine Pflicht unsere Fanclubkleidung zu tragen, jedoch gibt es nur noch wenige Fahrten, an dem nicht der Großteil der Mitglieder unsere Sachen trägt. Immer wieder schön anzusehen, wenn alle aus dem Bus steigen und nahezu alle die gleiche Kleidung tragen. Für andere ist es dann schnell klar, wo man uns zu zuordnen hat, zwar nicht immer von Vorteil, aber ein klares Gemeinschaftszeichen. Angefangen mit simplen Schals und T-Shirts wollte man sich im Stil steigern und hat neue Sachen ausprobiert. Man





guckte sich in der Welt des Fanwear um und bestaunte die vielen Möglichkeiten. Schnell wurden Ideen auf den Tisch gelegt und umgesetzt. Pins mit dem Fanclublogo, nett anzusehende Raglansommershirts, die typischen Seidenschals, unsere beliebten Sommershirts und als bisheriges Lieblingsmodell ist die langerwartete Trainingsjacke. Am Anfang noch böse belächelt, wurde sie schnell zu der Sache, die ein unheimliches, einheitliches, geschlossenes Bild unserer Gruppe nach außen wirken lässt. Um noch mehr Fanclubgefühl in den Mitgliedern hervorzuheben, gab es am Jahresanfang ein Geschenk für jedes Mitglied. Es gab Post nach Hause, mit einem Schreiben für das neue Jahr 2012, was uns erwartet, auf was wir hoffen und dass wir uns freuen, diese Leute bei uns zu haben. Das beigefügte Schmankerl war es die selbstentworfenene Mitgliedskarte mit dem persönlichen Namen. Eine Sache, die sehr gut bei den Mitgliedern angekommen ist.

Bereits in der nächsten "Kollektion" der Kapuzenpullovern, Zipperrn und Sweatshirts können die neuen Ideen bewundert werden. Wir hoffen, wir haben wieder euren Geschmack getroffen. Geschickt wurde unsere Logo eingebaut und mit kleinen Raffinessen ein weiteres Kleidungsstück für die SuTo Welt hergestellt. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Mitglieder diese Sachen freudig aufnehmen werden. Leider konnten nicht alle meine Ideen eingebaut werden, da man den Preis auch immer im Auge behalten muss, ein weiterer Punkt, den ihr nicht vergessen dürft. Natürlich könnte man noch so viele Feinheiten in bestimmte Sachen einbauen. Jedoch werden diese ganz sicher nicht günstiger dadurch. Darum gehen wir das Mittelmaß, um geschlossen aufzutreten.



In diesem Sinne: "Support together"

**Stephan Borchardt**

## DIE SUTOS BAUEN SICH IHR EIGENES WOHNZIMMER

Unser Fanclub ist dabei, einen weiteren, großen Schritt in unserem Fanclubleben zu machen. Wir sind dabei, einen zentralen Anlaufpunkt für alle unsere Mitglieder zu schaffen. Ein Ort, an dem wir feiern, diskutieren und gemeinsam Fußball schauen können, wenn es uns einmal nicht möglich ist, selbst vor Ort zu sein. Bisher gibt es dazu ausschließlich positive Resonanz. Alle Mitglieder freuen sich sogar so sehr darauf, dass viele bereit sind, selber mit anzupacken und helfen, wo sie können. Um die Kosten so niedrig wie möglich zu halten, wird so viel wie möglich selber gemacht. Dieses Jahr wird es wohl so sein, dass wir die Einweihung unseres Fanclubkellers feiern können. Die ersten Utensilien für den Raum liegen schon bereit oder sind schon in den Köpfen vorgeplant. Der „Danke Dede“ Banner von der

„5 Jahre - SuTo Feier“ wird die Wand oder die Decke schmücken. Außerdem wird das unterschriebene T-Shirt der Feier hinter Glas eingerahmt und der Wand ein schönes Erinnerungsstück bieten. Die Zapfanlage hinter der Theke mit den Barhockern ist wohl selbstverständlich. Ein Kicker-Tisch, sowie eine Dart-Scheibe wird gerade unseren Mitglieder viel Freude beschere. Es sind noch einige andere Sachen geplant und natürlich gibt es auch Geheimnisse, die der Besitzer des Kellers (Carsten) noch nicht wissen darf. Im Allgemeinen soll die Fanclubkneipe an ein englisches Pub erinnern. Man darf sich also freuen, jedes Mitglied darf natürlich weiterhelfen und auch Ideen mitbringen.

Unsere eigene Fanclubkneipe wird dann also der Ort für die Mitgliedertreffen, Sammelpunkt für unsere Zocker, Fan-

clubfeiern oder ein einfacher Treffpunkt zum Fußball gucken sein. Hinzu kommt ein großer Garten, der geradezu zu Grill- bzw. Schwenkabenden einlädt. Unseren Lagerfeuerabenden sollte schon jetzt nichts mehr im Wege stehen. Die Gitarren werden unseren (meist sehr schönen ☺) Gesang unterstützen.

Ihr merkt, wir haben große Hoffnungen und Ambitionen für unser Vorhaben. Genauso wichtig ist es aber, dass euch auch bewusst sein muss, dass wir dies nur machen können, wenn sich alle an die Spielregeln (Sauberkeit, Lärm etc.) halten. Der Raum soll zwar ein Keller für unseren Fanclub sein, gehört jedoch nicht uns, sondern ist ein reiner Privatbesitz von Carsten. Jeder soll sich zwar fühlen wie zuhause, aber benehmen wie ein Gast. Etwas, das eigentlich selbstverständlich sein sollte, aber der Vollständigkeit

halber noch einmal gesagt wird.

Um euch nochmal vor Augen zu führen, was wir alles für diesen Ort investieren, werde ich euch ein paar Stichworte mal nochmal nennen:

Ein 2,50m tiefer und ca. 70cm breiter Graben an drei Seiten rund um das Haus, gefühlte 71909 Tonnen, bewegter Boden und Steine, der Innenraum des Kellers wurde um ca. 30 cm zur Deckenhöhe vergrößert, Bau einer neuen Betontreppe mit Eingang zum Fanclubkeller, Drainage gelegt, Toilettenraum im Keller gebaut, Abwasserrohre verlegen, Terrasse komplett neu gebaut, Bau einer neuen Feuerstelle, Bau der Kellerwand, - Decke und dem - boden.

Ein Projekt, das nicht bei null, sondern noch im Minusbereich (nämlich bei minus null neun) begonnen hat und bei dem man sich immer weiter in Richtung Traum, einen eigenen Clubraum zu haben,

bewegt. Die Arbeitstage wurden oftmals mit netten Grillabenden verbunden und die anstrengenden Tage somit nett ausklingen lassen. Die Arbeiten tagsüber waren mitunter zwar ziemlich anstrengend, jedoch haben uns Kaltgetränke und leckeres Grillgut (z.B. herausragend eingelegtes Grillfleisch) am Ende des Tages zwar immer erschöpft, aber dennoch mit einem guten Gefühl nach Hause fahren lassen. Es ist herrlich mit anzusehen, wenn man weiß, dass man eines Tages auf das Werk seiner eigenen Hände Arbeit blicken kann.

**Fazit:** Der gesamte Fanclub freut sich auf den Fanclubkeller, jeder hofft, dass wir schnell damit fertig werden. Unser Treffpunkt wird ehrenvoll eingeweiht und dieser Ort wird hoffentlich für noch mehr Geschlossen- und Verbundenheit im Fanclub sorgen. Die SuTo-Familie wird wohl weiter zusammenwachsen, das In-

tegrieren der neuen Mitglieder wird dadurch erleichtert und wir werden alle noch mehr zusammenrücken, zueinanderstehen.

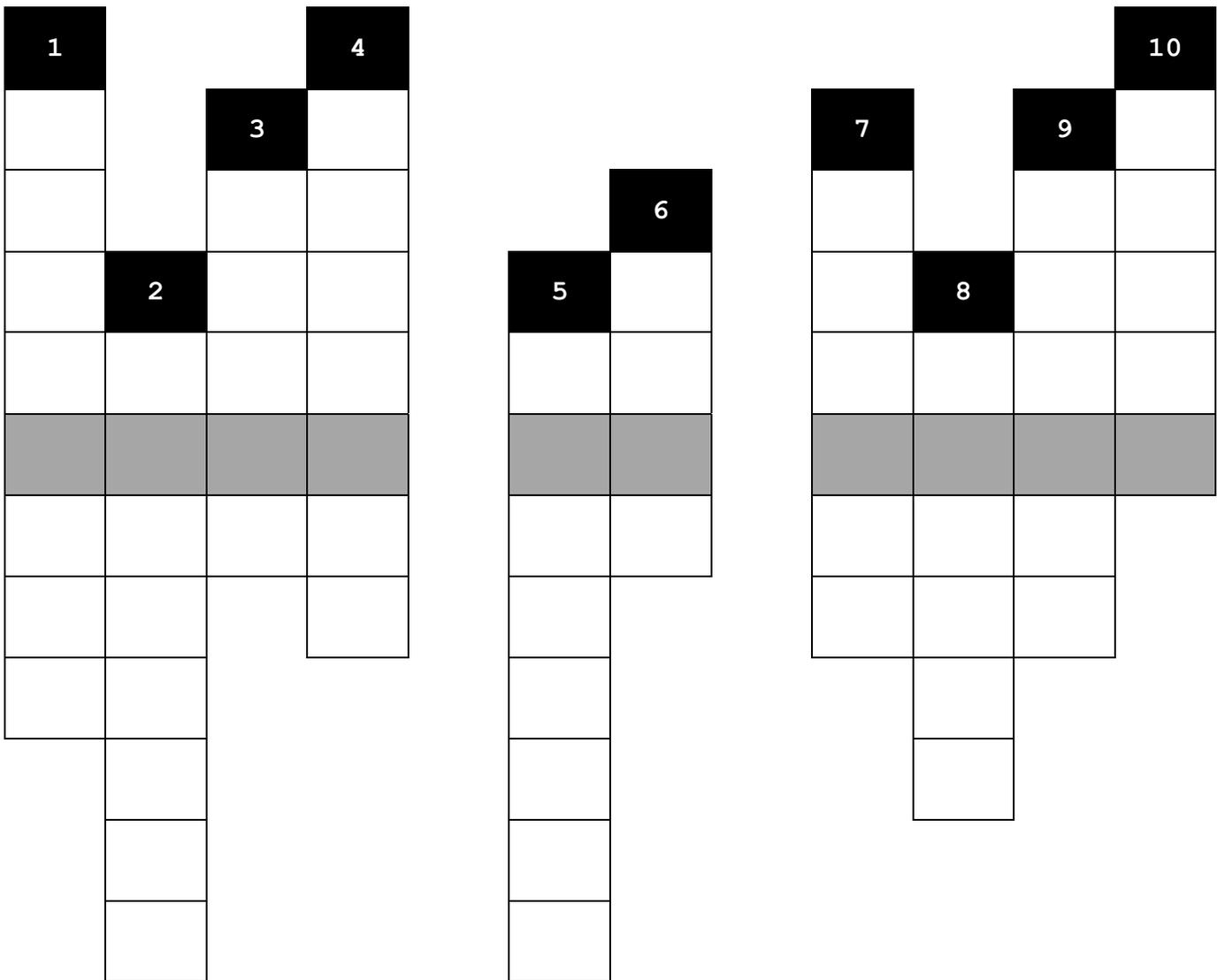
Es ist wird ein bedeutender Schritt für unser Fanclubleben sein. Ein Schritt, der von vielen so sehr gewünscht wird. Man sieht, Träume können wirklich in Erfüllung gehen.

**Stephan Borhardt**

## SUTO GEWINNSPIELE: HEFTE RAUS, KLASSENARBEIT!

Achtung, es gibt was zu gewinnen! Unter allen richtigen (bzw. unter den besten) Einsendungen verlosen wir drei exklusive Überraschungs-Gewinne! Bitte füllt dazu den im Heft liegenden Zettel mit eurem Namen und den richtigen Lösungen aus. Teilnahmechluss ist der 12.05.2012 um 08:00 Uhr. Mitglieder der Redaktion sowie Gastautoren sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen!

### Teil I: Kreuzworträtsel



- |  |   |
|--|---|
| (1) Deutsche Bezeichnung für „Borussia“  | (6) Erster Borusse im Nationaltrikot      |
| (2) Endspielgegner Champions League      | (7) Mannschaftskapitän 1997 - 2003        |
| (3) Trainer Aufstiegs Mannschaft         | (8) Namensgeber der Geburtsstätte des BVB |
| (4) Teuerster Transfer Vereinsgeschichte | (9) Siegtorschütze Europapokalfinale ,66  |
| (5) Spielstätte 1937 - 1973              | (10) Erster Vereinsvorsitzender des BVB   |

*Denise Hoffmann*

## Teil II: Rebus

Bei diesem Bilderrätsel muss man die vorliegenden Bilder durch Abstraktion zusammenfügen, sodass sich daraus ein neuer Begriff ergibt. Das Lösungswort muss dabei nicht notwendigerweise mit den Bildern in inhaltlichem Zusammenhang stehen. Man muss bei dieser Art Rätsel also viel Phantasie mitbringen und ziemlich um die Ecke denken! Da mein alter Trainer immer sagte, „Intelligenz säuft“, testen wir doch einfach mal am Beispiel eines Fanclubs mit einem handfesten Alkoholproblem, ob diese Weisheit auch umgekehrt gilt ☺ Ein bekanntes Beispiel ist:

Bl Bl Bl  
Bl e Bl  
Bl Bl Bl

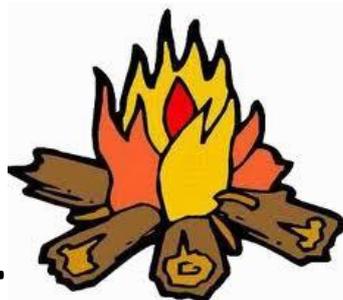
Lösung: „Bl“ um „e“ = Blume. Ein Tipp noch zum Schluss: Gesucht sind ehemalige BvB-Spieler! Viel Glück!

*Sebastian Finkler*

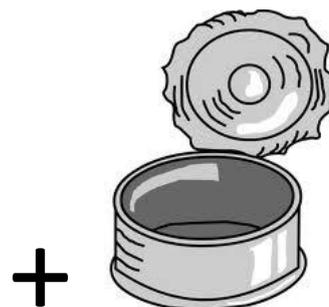
<b>1</b>									



-



-



+

2								



B=R -



D=N

3						



-



Z=P



+



+ T



4									



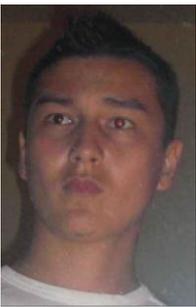
+



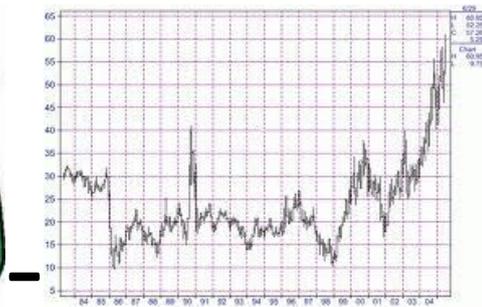
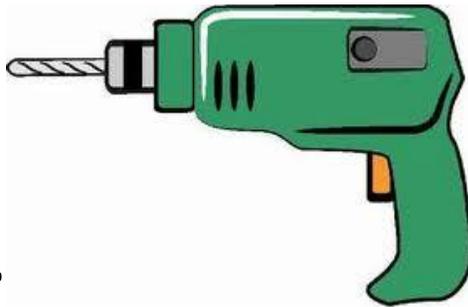
+



5							



-



+



6				



- N -



+



R=L



-



P=S

7			



+



-



O=I +



~~S~~



8					



B=N - K



+



9						



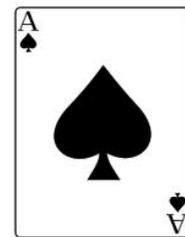
-



+

|

+



-



## SUTO STARSCHNITT



## Föjetong

Es ist soweit, SuTo bringt sein erstes eigenes Lied raus. Die Debütaufnahme soll euch natürlich nicht vorenthalten werden. Der Download-Link steht im Intern (Kategorie „Fanclubangelegenheiten“). Kleinigkeiten werden noch verbessert und bald wird es so aufgenommen, dass wir ein passendes Video für Youtube in der Sommerpause produzieren können. Falls jemand noch einen guten Sänger kennt oder sogar selbst singen möchte, zögert nicht, euch an uns zu wenden! Damit wir das Lied alle bald fleißig mitsingen können, drucken wir euch hier mal den Text ab<sup>2</sup>:

SuTo gibt es seit vielen Jahren,  
Schwarz und Gelb das sind unsre Farben,  
wir sind Freunde mit der gleichen Liebe,  
und zusammen feiern wir die Siege.  
Auch in schweren Zeiten sind wir immer bei dir,  
Für immer, für den BVB, ja das sind wir.

### Refrain

**Borussia Dortmund du bist unsre Liebe.  
Für dich fahr'n wir auf alle Spiele.  
Unsre Fahrten sind oft legendär.  
Was würden wir nur machen, wenn das nicht mehr wär?!**

Im Westfalenstadion wird`s da erst mal laut  
Bei den Fans geht`s unter die Haut  
Unser Verein bleibt immer im Herzen  
Nur für dich ertragen wir alle Schmerzen  
Die Wurst, die Freunde, den Fußball und das Bier  
Ohne Suche das findet man alles hier

---

<sup>2</sup> Der Text in einem stetigen Entwicklungsprozess. Dies ist daher unter Umständen noch nicht die finale Version.

Refrain

**Borussia Dortmund du bist unsre Liebe.**

**Für dich fahr'n wir auf alle Spiele.**

**Unsre Fahrten sind oft legendär.**

**Was würden wir nur machen, wenn das nicht mehr wär?!**

Ob wir trinken, feiern oder singen  
In den Ohren wird unser Lied klingen  
Dieser Fanclub gehört in unser Leben  
genau das lassen wir uns nicht nehmen  
Diese schöne Zeit diese Stunden mit dir  
Der Fanclub Support together ja das sind wir

Refrain

**Borussia Dortmund du bist unsre Liebe.**

**Für dich fahr'n wir auf alle Spiele.**

**Unsre Fahrten sind oft legendär.**

**Was würden wir nur machen, wenn das nicht mehr wär?!**

*Tobias Schiffels & Stephan Borchardt*

## OUZO LATTEKS SCHWEINEKOLUMNE

Wir schreiben das Jahr 2016, Borussia Dortmund hat zum sechsten Mal in Folge die Deutsche Meisterschaft errungen und hat es geschafft, als erste Mannschaft überhaupt die Champions League zu verteidigen. Der FC Barcelona wurde im Finale mit 4:0 aus dem Leipziger „50+1“-Stadion geschossen, wobei Lionel Messi an allen Toren gegen seinen Ex-Club beteiligt war. Barca-Trainer Thomas Doll - wissend, dass er nach diesem Spiel sein Amt niederlegen und durch den bisherigen Assistententrainer Christian Wörns abgelöst werden würde - zollte dem verdienten Sieger Borussia Dortmund Respekt und Anerkennung, wies allerdings auch darauf hin, dass er selbst es war, der in seiner Amtszeit den Grundstein für diesen Erfolg der Schwarz-Gelben gelegt hatte.

Es war also aus sportlicher Sicht keine besonders außergewöhnliche Saison für die Borussia und für die SuTos. Immerhin war man froh, dass Hans-Joachim Watzke bahnbrechende Strukturreformen im Verein auf den Weg gebracht hatte. Eine Ethikkommission, in der auch Mitglieder von „Support together“ vertreten waren, hatte sich auf der letztjährigen Mitgliederversammlung durchsetzen können: Dem Ausbau des Westfalenstadions (die Namensrechte wurden bereits 2013 zurückgekauft) auf sensationelle 151.909 Zuschauerplätze wurde zugestimmt. Der Haken: Während des Umbaus wurden die Heimspiele im „Stadion Erster Mai“ in der nord-

koreanischen Hauptstadt Pjöngjang ausgetragen. Zu den Heimspielen war es also immer eine ganze Ecke zu fahren. Zweiter Haken: Um den Stadionausbau zu finanzieren, mussten die Preise der Tickethotline auf 4,99 Euro/Minute erhöht werden. Als Kompromiss konnte die Kommission durchsetzen, dass die Hotline nun nicht mehr von einer Computerstimme, sondern von mehreren überaus attraktiven Grazien verwaltet wurde, die für anregende Unterhaltung der Anrufer sorgen sollten. Ein schwacher Trost.

Zum ersten Heimspiel gegen die nach der Insolvenz neugegründete Spielvereinigung Blau-Weiß Herne-West ist nur der harte Kern anwesend. Der durch seine zahlreichen Alkohol-Touren bereits 2008 unangenehm aufgefallene Fanclub hat enorm daran zu schlucken, dass sich ein Großteil der Mitglieder in einer Entzugsklinik befindet. Der Fanclub hat ein handfestes Alkoholproblem. Daher verteilen sich lediglich 138 SuTos auf 3 Reisebusse des Busreisen-Imperiums „Paul&Mike“. Seit dem Börsengang von „Support together“ im vergangenen Jahr scheint dem Fanclub finanziell wahrlich die Sonne aus dem Hintern. Die Buskolonne passiert Istanbul und erreicht also den asiatischen Kontinent. Auf einer kleinen Raststätte in Anatolien wird Schranzer wieder eingesammelt, der beim letzten Mal erneut vergessen wurde. Im Bus, in dem sich vornehmlich die Gruppe um den SuTo-Vorsitzenden und Sonnenkönig Ste-

phan al-Borchardt befindet, ist die Stimmung gelöst. Alle sind froh, dass die Differenzen zwischen Stephan und Amnesty International nun endlich ausgeräumt sind. Endlich, die ersten Zungenlöser werden gereicht, auch mit Kurzen wird nicht gegeizt. Die Stimmung ist an dem Punkt angelangt, an dem Liedgut von dem SuTo-Sampler „Best of 2012“ dargeboten werden kann. Geschlechtskrankheiten werden besungen, fiktive, ebenso attraktive wie begehrenswerte Mütter werden gefordert. Steven „Wanderhure“ Neubietet Stutzig erneut an, von Steffis hauseigenem Speiseeis zu kosten, was dieser mit hochrotem Gesicht ablehnt - der Jungspund hatte wohl schon vor dem Essen genascht!

Weitere feuilletonistisch hochwertige Chansons, in denen intimste sexuelle Praktiken sowie der Wunsch, den Fanbus in einen

Bang-Bus umzubauen, werden zum Besten gegeben. Als die Wanderhure nun allerdings despektierlich über Stutzigs sexuelle Orientierung mutmaßt, ist der Rubikon überschritten - jetzt helfen nur noch Zwiebelringe. Carsten "Zieh-mol" Scherer lässt sich nicht lumpen und tut, was ein Mann tun muss. Rina, die gerade von einer äußerst anstrengenden Sitzung zurückkommt, schießen Tränen in die Augen, als der Herr Kommissar den ersten Zwiebelring verwertet hat. Unter Angst mischt sich der Wunsch, nur noch überleben zu wollen. Trauer, Enttäuschung und auch blinde Wut im gesamten Bus. Der Oberförster Scherer hatte wieder einmal alle gegen sich aufgebracht. Nur einen nicht. „Isch riesche nix! Un ihr gehen jetzt mol von mir runner!“ nuschelte Finnes, und schlief weiter.

## BEI DER GEBURT GETRENNT



Jan Kirchhoff

Dennis Leblang



